

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 1/2006



INHALTSVERZEICHNIS



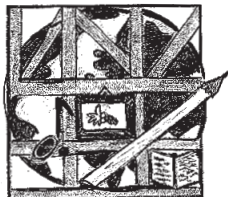
Aktuelles

Kein 0815 - Job	4	Tagesmütter	9
20 Jahre FDP Boppelsen	7	Gemeindewald	10
Mütterberaterin	8	Der grosse Schnee	11



Maiacher

Vom Schaf zum Pullover	13	Maiacher Intern	15
------------------------	----	-----------------	----



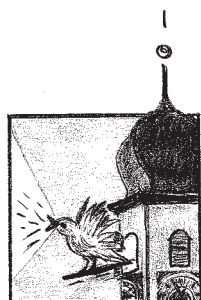
Kulturelles

Männerchor Chränzli	18	Schulbibliothek	21
Theatergruppe	18	Ausstellung in Boppelsen	22
Ausstellung Bäume Otelfingen	20	BOZY Anlass Termin 2006	19



Maieriesli

Maieriesli	24	Weltgrösster Schiessanlass	27
VVB Boppelsen	25	Bopplisser Rätsel	28
Exkursion VVB	25	Leserbrief	29
Gesucht Vogelgeschichten	26	Kalender	30
Ballonwettbewerb FDP	26	Steckbrätt	31



Gemeindehüsi

Aus dem Gemeindehaus	32	AHV 2006	38
Zahlen 2005	37	Impressum	35

Liebe BOZY - LeserInnen

So schnell kann's gehen. Als eher zufällig ausgewählter Vertreter des Sie & Er-Turnens ging ich in die Koordinationssitzung der Bopplisser Vereine hinein, und als neuer „männlicher Schreiberling“ (Originalton Ruth Jaisli) im angeblich allzu frauenlastigen Redaktionsteam der BOZY kam ich wieder heraus. Gegen den geballten Charme von Ruth und Katharina ist halt kein Kraut gewachsen...

Als Einstimmung habe ich mir bei Werner Wegmann einen Ordner mit den ersten Jahrgängen der BOZY ausgeliehen. Kaum zu glauben, dass die BOZY schon seit fast dreissig Jahren ohne Unterbruch erscheint! Als Zugewanderter, der erst seit sieben Jahren in Boppelsen wohnt, erfahre ich viel Interessantes über das Dorf. 1982 wird beklagt, dass der 1972 von der Gemeindeversammlung beschlossene Bau eines Schwimmbads nicht vorangetrieben wird. Das Schwimmbad-Projekt wurde Jahre später still begraben, dafür wurde der Bopplisser Weiher saniert. Hoffentlich erleidet ein aktueller Dauerbrenner auf der Liste der unvollendeten Bauvorhaben nicht das gleiche Schicksal: ein sanierter Weiher mag als Schwimmbad-Ersatz ja durchaus genügen, aber eine sanierte Dusche macht noch lange keine neue Turnhalle!

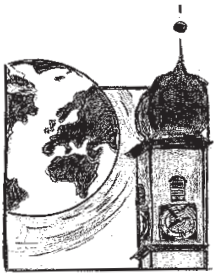
Dafür war Boppelsen in anderen Bereichen der Zeit voraus. Vor 27 Jahren war zum Beispiel der Fluglärm schon ein heiss diskutiertes Thema. In der Ausgabe 2/79 wird moniert, dass man im Ostteil des Dorfes tagsüber oft sein eigenes Wort nicht mehr versteht. Heute wird zwar mehr, aber sicher leiser geflogen, denn so schlimm scheint es mir heute auch in Boppelsens Osten nicht zu sein. Eine überraschende Erkenntnis - könnte es sein, dass der Bopplisser Fluglärm in den letzten 20-30 Jahren eher ab- als zugenommen hat?

Trendsetterin war die Gemeinde auch in der Verkehrspolitik. In den frühen 80er Jahren, als innerorts Tempo 60 galt und das Verhältnis zum Auto vielerorts noch ziemlich ungebrochen war, wurde auf Initiative der Bopplisser Bevölkerung im Bereich des alten Dorfkerns Tempo 40 eingeführt. Die Beschränkung auf dem 330 m langen Abschnitt der Hauptstrasse wurde zwar später mit der generellen Einführung von Tempo 50 wieder aufgehoben. Aber das Beispiel zeigt, dass die Bevölkerung die hohe Wohnqualität in Boppelsen schon immer als etwas geschätzt hat, das es aktiv zu schützen gilt.

Um Wohnqualität der anderen Art geht es auch in dieser Ausgabe. Wohnqualität wird ja nicht nur durch messbare Faktoren wie Lärm oder Verkehr bestimmt, sondern ebenso durch Dinge, die nie in einer Standortanalyse auftauchen. Durch gute Nachbarn zum Beispiel. In diesem Heft werden zwei Menschen porträtiert, die beide etwas für die gute Nachbarschaft beziehungsweise für das gute Zusammenleben tun. Wer wie ich ab und zu im Lägerstübli einkehrt, kennt sicher Jenny. Sie erhält das „Maieriesli 2006“ nicht nur für ihre Liebenswürdigkeit, mit der sie alle Gäste im Lägerstübli willkommen heisst, sondern auch für ihr unkompliziertes Engagement für ältere Frauen im Dorf. Ursi Weiss engagiert sich für Menschen, die weder sehen noch hören können. Als ausgebildete Begleiterin für Taubblinde unterstützt sie Betroffene bei Aktivitäten, die für sie normalerweise ausserhalb des Möglichen liegen. Dass dabei der Aktionsradius alles andere als eingeschränkt ist, zeigt ihre Reise mit einer taubblinden Redaktorin ans andere Ende der Welt.

Der Ausflug in die Anfangszeiten der BOZY hat Spass gemacht. Jetzt freue ich mich darauf, als frischgebackenes Redaktionsmitglied meinen Teil zu den künftigen Ausgaben beizutragen.

Thomas Wüthrich



Kein 0815-Job, sondern ein(e) Beruf(ung)

Wie „spricht“ man mit taubblinden Menschen? Ursi Weiss lässt uns in einem Gespräch mit der BOZY-Redaktion an den Erfahrungen teilhaben, die sie mit Menschen gemacht hat, die nicht oder nur sehr schlecht sehen und hören können.

Zuerst einmal eine kurze Vorstellung von ihr: Ursi Weiss ist 51-jährig, in Zürich-Höngg aufgewachsen, hat die Handelsschule besucht und sowohl in England wie in Paris ihre Fremdsprachen-Kenntnisse verbessert. Dass ihr diese gerade in ihrer jetzigen Tätigkeit zugute kommen, wird man im Laufe des Berichtes noch sehen.

Bis 1985 und 1986 ihre Kinder Anja und Daniela zur Welt kamen, arbeitete sie in einem Filmverleih. Auch später blieb sie mit der Berufswelt in Kontakt, da sie einen Tag pro Woche in einem Büro arbeitet.

Begegnung mit Ernst Gassmann

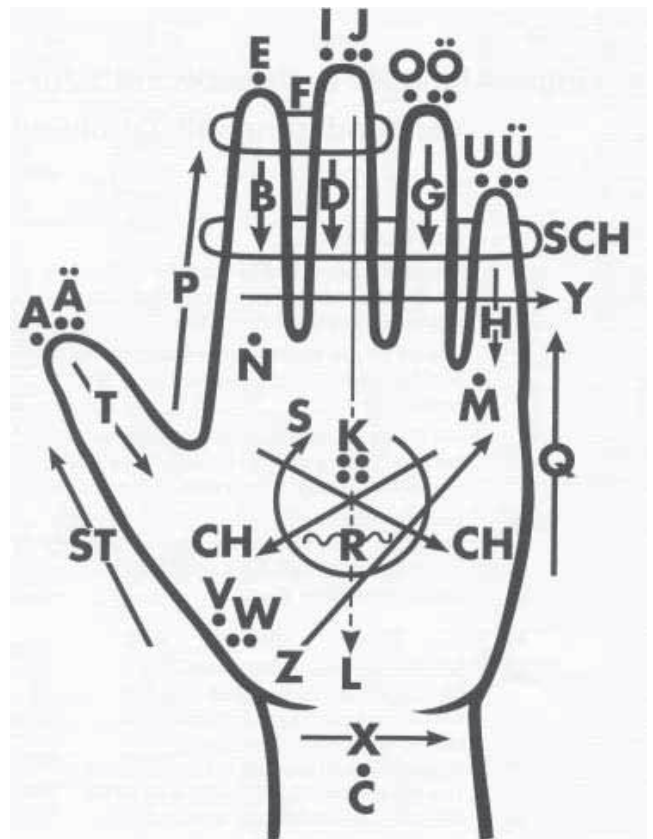
Nun aber, wie kommt man dazu, sich für taubblinde Menschen zu interessieren und sich für sie einzusetzen? Dies hat eine kleine Vorgeschichte: Im Jahre 2001 war Ursi sehr krank und musste sich täglich im Spital einer Behandlung unterziehen. Per Zufall sprach sie mit Emmi Wegmann, die sie darauf hinwies, dass Ernst Gassmann - der bereits blind und schwerhörig war - sein Gehör nun völlig verloren habe und im gleichen Spital weile. Daraufhin besuchte Ursi Weiss Ernst Gassmann. Er hatte eine solche Freude über ihren Besuch, dass sie davon sehr berührt war. Sie haben sich angefreundet und er erwartete schon bald ihre regelmässigen Besuche voller Vorfreude. Schon bald beherrschte sie das Fingeralphabet (LORM-Alphabet) und konnte nun mit ihm „Gespräche“ führen. Ursi lernte einen Sozialarbeiter vom Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen kennen, der sie anfragte, ob sie bereit wäre, Ernst Gassmann als freiwillige Mitarbeiterin weiterhin zu begleiten. Solche MitarbeiterInnen erhalten kostenlose Weiterbildungskurse und Reisespesen, aber sonst keine

Entschädigung.

Ursi begleitet regelmässig auch noch andere Personen, vor allem nach dem Tod von Ernst Gassmann, den sie sehr schätzte. So ist sie seit zwei Jahren für eine blinde Journalistin tätig und begleitet sie beispielsweise bei Reportagen. Ihr Blindenführhund ist schon alt und rücken geschwächt, so dass auch regelmässige Fahrten zu Therapien nötig sind. All dies wäre ohne Hilfe undenkbar. Die Redaktorin ist froh, eine kompetente Begleiterin zu haben und gleichzeitig ihrem treuen Führhund eine physiotherapeutische Behandlung zu ermöglichen, damit er ihr noch möglichst lange erhalten bleibt.

Sogar Ferien in der Wildnis möglich

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB organisiert Aktivitäten für die betroffenen taubblinden Personen und die dafür notwendigen Begleitpersonen. So z.B. ganz spezielle Anlässe wie einen Kletterkurs, den Besuch einer Ausstellung mit exotischen Gewürzen, Trainingskurse (z.B. „Wie verständige ich mich besser in einer Gruppe?“), Schneeschuhlaufen und als





Ursi auf der Australienreise mit der begleiteten Frau und der Gastgeberin. Man sieht gut, dass sie gerade beim „LORM-en“ ist.

besonderen Spass Autofahren auf einem gesperrten Flugfeld. So wird ein Stück Lebensqualität, was für Nichtbehinderte selbstverständlich ist, erfahrbar gemacht. Ein besonderes Angebot sind auch begleitete Ferien. Man könnte nun einwenden: warum Ferien? Taubblinde Menschen hören und sehen doch sowieso nicht, wo sie sich befinden! Dieses Argument ist aber keineswegs stichhaltig: Ursi begleitete beispielsweise eine Frau aus dem Raum Basel nach Australien, die v.a. als sie noch sehen konnte als Känguruh-Forscherin gearbeitet und drei Bücher, sowie diverse Fachpublikationen über diese Tiere veröffentlicht hat. Diese Frau ist gehörlos geboren und ist mit 50 Jahren erblindet. Sie leidet am Usher- oder Tunnelblick-Syndrom (siehe nächste Seite), kann also beispielsweise eine Menükarte nur mit einem speziellen Vergrößerungsgerät entziffern, das die einzelnen Buchstaben bis auf ca. 6 cm vergrößert. Wie langsam das Lesen unter diesen Umständen geht, kann man sich sicher gut vorstellen. Für diese taubblinde Frau ist das Reisen nach Australien fast so etwas wie eine kleine Heimkehr. Sie übernachteten bei einer Gastgeberin, die verletzte oder verwaiste Tiere aufnimmt und pflegt (darunter natürlich auch Känguruhs). So hat-

te diese taubblinde Frau ihre Lieblingstiere sozusagen als Streichel- und Hausgenossen immer um sich. Nach diesen fünf Wochen war für Ursi allerdings erst einmal eine Erholungspause angesagt. Tag für Tag ununterbrochen die auch auf englisch geführten Gespräche in das LORM-Alphabet zu „dolmetschen“, und die volle Verantwortung für jeden Schritt der taubblinden Frau zu übernehmen, war ganz schön anstrengend, aber, wie sie mit fröhlichem Lächeln erzählt, auch ein ganz besonderes Erlebnis. Ohnehin empfindet sie sich nicht nur als Gebende, sondern es kommt auch sehr viel Schönes zurück.

Breit gefächerte Ausbildung nötig

Man muss sich das einmal vorstellen: Zwei der wichtigsten Sinne (Sehen und Hören) funktionieren nicht mehr! Blinde können ihre Umgebung sehr gut über den Gehörsinn erfahren, und Gehörlose sehen ihre Umgebung und können von den Lippen ablesen. Aber für taubblinde Menschen wird alles viel schwieriger: Sie können meist keine Gebärdensprache verwenden und sind voll und ganz auf den Tastsinn angewiesen. Die Möglichkeit, sich mitzuteilen wird drastisch eingeschränkt, und die Begleitperson(en), die sie haben (oder eben nicht), sind ein sehr wichtiger Weg aus der Isolation und bürden

für eine positive Lebensqualität. Das bringt für Begleitpersonen natürlich eine enorme Verantwortung mit sich. Dementsprechend werden alle MitarbeiterInnen, ob freiwillige HelferInnen oder vollzeitliche MitarbeiterInnen, gut geschult. Priorität hat dabei immer, die Behinderten soweit wie möglich - aber ohne ihnen unnötig Sachen abzunehmen - in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen. Auch wird besonderen Wert auf die Ethik und Schweigepflicht gelegt, kann doch die durch das Handicap erzwungene Nähe manchmal für beide Seiten belastend sein. Ursi hat für die Kommunikation mit den Usher-Betroffenen eine Zusatzausbildung in Gebärdensprache absolviert. Diese ist vor allem für Personen mit nicht komplettem Verlust des Sehvermögens von Nutzen. Gehörlose Personen mit Tunnelblick (diese sehen nur noch wie durch eine enge Röhre einen kleinen Ausschnitt des normalen Blickfeldes, wobei sich dies im Verlaufe der Krankheit immer mehr verengt) und solche, die noch Licht und Schatten erkennen können, haben meistens die Gebärdensprache gelernt und schätzen es, wenn sie nicht das viel langsamere Lorm-Finger-Alphabet verwenden müssen.

Was viele nicht wissen: die Gebärdensprache funktioniert nicht als „Gebärden-Esperanto“, sondern es gibt von Land zu Land verschiedene Gebärden für die gleichen Wörter. Auch in der deutschschweizerischen Gebärdensprache gibt es (wie bei uns in der Lautsprache) verschiedene „Dialekte“, die beherrscht werden sollten. Eine identische Gebärde kann so unter Umständen etwas ganz anderes bedeuten!

Nicht ganz nachvollziehbar ist, dass Ursi diese Kurskosten für ihre Arbeit als freiwillige Mitarbeiterin nicht einmal von den Steuern absetzen konnte, da dies laut Steuerkommissär nicht für ihren ursprünglich erlernten Beruf nötig sei!

Behinderte wollen selbstbestimmt leben

Für die Zukunft hat sie aber nichts desto trotz weitere Ausbildungspläne: Sie lässt sich an der Fachhochschule Aargau zur Kommunikations-Assistentin ausbilden. Die Zielsetzungen dieser neuen Ausbildung beinhalten u.a. so unterschiedliche Themen wie medizinische Aspekte, Hörsehbehinderung im Alter, technische Hilfsmittel, Psychologische Aspekte der Hörsehbehinderung, Stress- und Selbstmanagement im Einsatz als Kommunikationsassistentin.

Im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherung läuft seit Januar 2006 ein von den Selbsthilfeorganisationen der Behinderten ins Leben gerufenes und vom Bund abgesegnetes, aber arg zurückgestutztes Projekt. Das Ziel ist, eine Anzahl Behinderte in dieses Projekt einzubeziehen, damit sie mit Hilfe der Assistenten ausserhalb einer Institution selbstbestimmt leben können. Nicht nur dann sind Ursis Kenntnisse besonders gefragt!

Ich bin sicher, dass alle Personen, die Ursis Hilfe erfahren haben, ihr freundliches und kompetentes Wesen sehr schätzen. Für die Zukunft als Kommunikations-Assistentin alles Gute und viele schöne Erlebnisse!

Eva Maisch

20 Jahre FDP-Boppelsen – der Gründungspräsident hält Rückschau -

Als „Insider“ in Sachen Politische Parteien hatte ich 1983 in der BOZY eine „Lanze für die Parteien“ gebrochen. Denn ich hatte damals das ewige Palaver und die Lobhudeleien über ein Dorf ohne Parteien wirklich satt, entsprach das doch nicht den Tatsachen der Wirklichkeit. Denn Parteien, wenn auch nicht sooo offizielle, gab es natürlich auch schon. Am meisten stiess ich mich denn auch an einer damals üblichen, so genannten „Behördenkommission“, die Wahlvorschläge unterbreiten und Kandidaten für die freiwerdenden (und nur die...) Ämter vorschlug. Natürlich nur solche, die den Amtierenden und weiter im Amt bleiben Möchtenden auch zusagten. Eine Einrichtung, welche gemäss dem amtierenden Bezirksammann am Rande der Illegalität operierte, aber mangels einer anderen, realen Möglichkeit eben doch notwendig war.

Nachdem ich die „FDP-Otelfingen und Umgebung“ präsidieren durfte und einige Ämter im Bezirk versehen hatte, wurde ich immer wieder von verschiedenen Seiten gedrängt: Gründe doch eine eigenständige Ortsgruppe in Boppelsen. So habe ich mich umgeschaut und wie schon bei der Gründung des SPOBO viele Mitbewohner gefunden, welche gerne mitmachen wollten, wenn nur jemand käme, der die Sache an die Hand nimmt. Das habe ich dann auch getan, durfte genau 21 „Verschworene“ zur Gründungsversammlung im Schützenhaus Boppelsen am 18. April 1986 begrüssen und wagte mit ihnen zusammen den Sprung ins politische Engagement von Boppelsen.

Wie das häufig bei solchen politischen Parteien der Fall ist (auch anderen in Boppelsen ist es sehr ähnlich ergangen), steigt zunächst der Mitgliederbestand und sinkt dann nach einer Phase der Euphorie, der Kollegialität und des Erlebnisses der Neuheit wieder auf eine geringere Zahl der Engagierten. Auch

war es für einige unserer Mitglieder nicht immer ganz so einfach, ihr Engagement bei der FDP gegenüber Mitgliedern von anderen Dorfvereinen wie zum Beispiel dem Männerchor zu rechtfertigen... auch so etwas gab es natürlich...

So hat sich also die Ortsgruppe der FDP in unserem Dorf etabliert, hat gewirkt, gekämpft, hat Kandidaten für Ämter vorgeschlagen und vorgestellt, hat manchmal gewonnen, manchmal verloren. Sie hat durch ihre Existenz auch andere Organisationen wie die Ortsgruppe der SVP, den Elternverein und ähnliches zu einem Engagement in unserem Dorf veranlasst. So schaue ich denn als ehemaliger Gründungs-Präsident mit einigem Stolz auf die vergangenen 20 Jahre zurück und bin insgesamt zufrieden, was wir in unserer Gemeinde bewirkt und erreicht haben. Gerne breche ich daher wiederum „eine Lanze für die Parteien“ und lade weitere „Bopplisser“ herzlich ein, sich für unsere Gemeinschaft in Boppelsen vermehrt einzusetzen, Verantwortung zu übernehmen und sich auch politisch mehr zu engagieren. Ob **Sie** nun grün, blau, violett oder rot bevorzugen, ist nicht so wesentlich, Hauptsache ist, **Sie** engagieren sich und tun **Ihre** Meinung kund. Auch darf ich Ihnen verraten, dass wir in der „Bopplisser-FDP“ eine sehr liberale und offene Politik vertreten und alle, also auch unbequeme Meinungen gelten lassen, oder doch zumindest anhören; mann/frau kann also etwas bewirken.

In diesem Sinn und Geist wünsche ich unserer „Bopplisser-FDP“, deren heutige Führung seit vielen Jahren in den bewährten Händen von Monika Widmer liegt, weiterhin alles Gute, interessante Veranstaltungen, heisse Diskussionen und viele neue Mitglieder.

Rolf Finger

Beatrice Spescha-Külling – unsere neue Mütterberaterin

Seit rund sechs Monaten betreut Beatrice Spescha-Külling in Otelfingen die Bopplisser Eltern. Zeit also, Frau Spescha näher kennen zu lernen.

„Kinder sind unsere Zukunft“ gibt Frau Spescha zur Antwort, wenn man sie nach der Motivation für ihren Beruf fragt. Hauptsächlich betreut sie in der Mütter- und Väterberatung Kinder im ersten Lebensjahr und natürlich die dazugehörenden Mütter und Väter. Fragen zum Stillen, zum Ernährungsaufbau im ersten Lebensjahr, zum Schlaf-Wach-Rhythmus hört Frau Spescha am häufigsten. Zwischen acht bis zwölf Beratungen führt sie an jedem zweiten Donnerstag zwischen 14.00h und 17.00h im Pfarrhaus in Otelfingen durch.

Frau Spescha gefällt ihre Arbeit in unserem Nachbardorf sehr gut. Es ist ihr aufgefallen, dass es in Boppelsen sehr viele Familien mit Kleinkindern hat und dass die Bopplisser Mütter untereinander einen guten Kontakt pflegen. Deshalb kommt es auch häufiger vor, dass am Donnerstag die Mütter aus Boppelsen zusammen einen Spaziergang nach Otelfingen machen, um dort die Mütter- und Väterberatung zu besuchen. Dass man dabei auch ältere Kinder mitnehmen kann, steigert die Attraktivität des Angebotes. Unterstützt wird Frau Spescha von Gabi Schmid aus Boppelsen. Sie begrüsst die Eltern, organisiert den Ablauf und führt die Gewichtskontrollen durch. Zwischendurch betreut sie die grösseren Kinder, damit das Mami oder der Papi in Ruhe mit Frau Spescha über das Neugeborene reden kann.

Wertvoll findet Beatrice Spescha-Külling, dass sie im Otelfinger Pfarrhaus über zwei Räume verfügt: Ein Beratungszimmer und einen Warteraum. Es ist ihr wichtig, dass die Mütter- und Väterberatung auch ein Ort der Begegnung ist. Nebst Glücksgefühlen können zusammen mit dem neuen Baby auch Gefühle der Isolation aufkommen. Bei Frau

Spescha können sich die Mütter kennenlernen und neue Kontakte mit Gleichgesinnten knüpfen.



Haben Sie gewusst, dass die Mütter- und Väterberatung nicht nur für Fragen rund ums Baby zuständig ist, sondern auch für Kleinkinder? Als Mitglied der Kontaktstelle für Kleinkindfragen beim Jugendsekretariat Dielsdorf kann Frau Spescha auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen und die richtigen Kontakte vermitteln. Im Team arbeiten neben vier Mütterberaterinnen eine Erziehungsberaterin und zwei Gemeinwesenberaterinnen, welche sich für die Gemeinden und die einzelnen Angebote wie Chrabbel- und Spielgruppen oder Migrantenkurse kümmern. Geleitet wird das Team von Herrn Egli, welcher zusätzlich für die Väterberatung zuständig ist.

Frau Spescha arbeitet mit einem Pensum von 70%. Dabei ist sie neben Boppelsen und Otelfingen auch für sechs weitere Gemeinden zuständig. Ein Gebiet, welches nicht in der Nähe ihres Wohnortes liegt. Als Beatrice Spescha-Külling nach einer längeren Reise einen neuen Job suchte, hat sie ihn bei uns gefunden. Auch deshalb, weil es nicht sehr viele Stellen als Mütterberaterin gibt. Neben ihrem Hauptberuf gibt Frau Spescha Kurse. Diese Tätigkeit nimmt rund 20% ih-

rer Zeit in Anspruch. Dabei handelt es sich um das Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP). In Schaffhausen begleitet sie Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr, welche mit Bewegung, Spiel und Sinneswahrnehmungen die frühkindliche Entwicklung unterstützen wollen. Seit Februar 2006 bietet sie diese Kurse auch in Niederhasli an.

„Es ist toll, dass immer mehr Väter in die Mütter- und Väterberatung kommen“, sagt Frau Spescha auf meine Frage, was für ein Erlebnis ihr in ihrer Arbeit besonders nahe

gegangen sei. Letzthin hat sie ein Vater gefragt, wie er seine Frau mit dem Neugeborenen nur besser unterstützen könne. Das zeigt, dass sich die heutigen Väter für ihre Familie engagieren wollen. Deshalb findet es Frau Spescha besonders wertvoll, dass mit Herrn Egli ein Mann in ihrem Team mitarbeitet, der sich speziell um die Belange der Väter kümmert.

*Für die BOZY-Redaktion
Susi Feldmann*

Ein Artikel zeigt Wirkung

Neue Impulse ergaben sich bei der Tagesmüttervermittlung aufgrund unseres Beitrages in der BOZY 3/2005.

Eliane Moser sprach mich vor einiger Zeit hochofrenet an. Sie konnte aufgrund unseres Artikels drei neue Tagesmütter gewinnen. Die Frauen haben sich von sich aus bei ihr gemeldet. Damit ist der Job von Eliane Moser in letzter Zeit etwas einfacher geworden, denn gerade die Gewinnung von neuen Tagesmüttern scheint ziemlich schwierig zu sein.

Neben den drei neuen Tagesmüttern haben einige Personen Frau Moser kontaktiert, um Informationen über die Kinderbetreuung auf

privater Basis zu erhalten. „Ihre Arbeit habe eindeutig frischen Wind bekommen“, fasst Eliane Moser die Entwicklung der letzten paar Monate zusammen.

Leider hat sich Frau Moser entschlossen, ihr Amt per Ende Februar 2006 in andere Hände zu übergeben. Bis definitiv feststeht, wer neuer Ansprechpartner für die Tagesmütter und die Eltern, welche einen Betreuungsplatz suchen, wird, hilft allen Interessierten Frau Ursula Wettstein-Hermann in Buchs weiter (Tel. 044/845 13 44).

*Für die BOZY-Redaktion
Susi Feldmann*

Betriebsplan für den Gemeindewald Boppelsen

Die Gemeinde Boppelsen ist mit ihren ca. 70 ha Wirtschaftswald und 37 ha Natur- und Sonderwaldreservat dazu verpflichtet, einen Betriebsplan zu erstellen. Dieser legt einerseits fest, wie sich der Wald in den nächsten 15 Jahren entwickeln soll, andererseits wird eine Zielerreichungskontrolle des letzten Betriebsplanes durchgeführt.



Der Gemeindewald in Boppelsen wird aufgrund der Vereinbarung mit dem Forstrevier Furttal durch Förster Erich Sonderer betreut. Die Arbeiten werden vom

betriebseigenen Personal des Forstreviers in Zusammenarbeit mit verschiedenen Forstunternehmen durchgeführt.

Wie im Betriebsplan 1992 –2004 vorgesehen, wurde der Vorrat wie geplant verringert. Mit Hilfe von Lothar (im Jahr 2000) und durch intensive Durchforstung, vor allem der jungen Stämme, konnte der Bestand von 92 bis 02 von 413Tfm pro ha auf 341Tfm pro ha reduziert werden.

Der Vorrat von Laubholz konnte von 45% auf 53% erhöht werden.

Leider gibt es **noch immer** einen starken Überhang an Altholz.

Durch die ständig sinkenden Holzpreise (Holzerlöse ca. -26% seit dem Jahr 2000) konnte in den letzten Jahren mit dem Holzeinschlag kein Deckungsbeitrag mehr erwirtschaftet werden.

Ziele für den Betriebsplan 2005-2019:

-Den **Vorrat** von 341 Tfm auf 300Tfm pro ha Wald vermindern.

-Verstärkung der schon im vorigen Betriebsplan angestrebten Dauerwaldbewirtschaftung. Diese Bewirtschaftungsform sieht vor, Bäume nach ihrer Schlagreife und nicht wie bisher nach Gebiet zu schlagen. Man rechnet mit 10% Mehrkosten bei der Holzrüstung, allerdings mit 20 % mehr Ertrag. Ein begüßenswertes Nebeneffekt

wäre, einen „altersdurchmischten“ Wald zu erhalten.

Jungwaldpflege (0-20 Jahre) Mischwald wird weiterhin nicht aufgeforstet und auch nicht eingezäunt dies wird



dem natürlichen Wuchs überlassen. Aufgeforstet wird nur Nadelholz auf dafür geeigneten Standorten, wobei der Einzelbaum vor Verbiss geschützt wird. Die Förderung von Nadelholz ist neu. Die Jungwaldpflege kostet pro Jahr durchschnittlich 15'000 Franken.

Naturschutz im Wald

Totholz, sei es stehend oder liegend und Höhlenbäume werden im Wirtschaftswald, sofern sie keine konkrete Gefahr für den Waldbenutzer darstellen, nicht angerührt. Derzeit beträgt der Totholzanteil in den Bopplisser Wirtschaftswäldern ca. 9 Bäume pro ha. Spätestens seit dem Sturm Lothar wurde die Wichtigkeit der Waldrandpflege erkannt. In den letzten Jahren wurden 550 Laufmeter Waldrand, teils mit Pflegebeiträgen des Kantons, gepflegt.

Betrieb

Sämtliche Holzarbeiten im befahrbaren Gelände werden aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen ausschliesslich maschinell bearbeitet.

Dabei bittet der Förster um vermehrte Rücksichtnahme und um die Beachtung der Warnsignale, damit die Arbeiten nicht behindert werden.

Christine Bauer



Der grosse Schnee



**...nicht nur Kinder bauten Schneemänner
auch Männer bauten Schneefrauen...**

Diese erste BOZY 2006 erscheint exakt am Frühlingsanfang und sollte eigentlich wie gewohnt eine Frühlings-Ausgabe werden. Wer hätte gedacht, dass wir am ersten März – Wochenende statt draussen im spriessenden Garten die ersten wärmenden Sonnenstrahlen zu geniessen, alle mit Schneeschaufeln bewaffnet, uns krampfhaft Zugang zu unseren Garagen und Eingangstüren verschaffen mussten. Auch für die Verantwortlichen in der Gemeinde stellen solche Launen der Natur eine grosse Herausforderung dar.

Als unser Gemeindearbeiter war Hans Schlatter für die Schneeräumung zuständig und sagte, dass er solche Schneemengen in Boppelsen noch nie erlebt habe. Am Freitag Morgen um 5.00 Uhr ist dann schon mal der Schneepflug gebrochen und im Schneegestöber schweisste Hans ihn mit seinem Sohn Daniel wieder zusammen.



AKTUELLES

Am Samstag pflügte Hans vom Morgen um 10.00 Uhr bis um Mitternacht pausenlos. Zwischendurch half er dazu privaten, hauptsächlich älteren Menschen, ihre Einfahrten frei zu schaufeln, da viele bei diesen enormen Schneemengen kräftemässig an die Grenzen stiessen.

Nur die Hauptstrasse wurde vom Kanton gepflügt, was auch nicht wirklich eine grosse Erleichterung bedeutete, da anschliessend der ganze schwere Schnee auf den Trottoirs lag. Bei den Gehwegen, Treppen und Trottoirs hat Daniel Schlatter seinen Vater unterstützt und war mit der ausgeliehenen Schneeschleuder von Herrmann Müller auch während dem ganzen Wochenende unterwegs. Der Mäher, den die beiden normalerweise für diese Arbeit benutzen, hat nämlich dem schweren Schnee auch nicht Stand gehalten und gab den Geist auf.

Am Sonntag Morgen startete Hans Schlatter nach einer kurzen Nachtruhe

bereits wieder um 3.30 Uhr und pflügte bis am Mittag um 12.00 Uhr ununterbrochen. Dann gönnte er sich eine Pause, aber schon gegen Abend musste er wieder in den Einsatz, zum Salzen, damit die Automobilisten am Montag Morgen rechtzeitig und ohne Hindernisse zur Arbeit fahren konnten. Zum Glück konzentrierte sich diese gewaltige Schneemenge auf ein Wochenende, sonst wäre wahrscheinlich das Chaos pur ausgebrochen.

Jedenfalls ist es beruhigend zu wissen, dass wir so gute Geister haben, die keine Mühe scheuen, uns bei allen Wetterlagen mit einem unermüdlichen Einsatz für freie Strassen und Gehwege sorgen.

Herzlichen Dank!

Ruth Jaisli

Winterzauber wie aus dem Bilderbuch...

...auch Hans Hauser war mit der Schneeschleuder unterwegs



Vom Schaf zum Pullover

Auf Tuchfühlung mit dem wärmenden Material Wolle ging im Spätherbst letzten Jahres die Handarbeitsklasse von Frau Metzger.

Wussten Sie, welches die drei wichtigsten Wollländer der Welt sind? Genau: Australien und Neuseeland. Diese Länder kommen einem schnell in den Sinn. Aber das dritte? Sie werden staunen: Südafrika.

Einem sehr vielfältigen, interessanten und doch alltäglichen Thema hat sich die Handarbeitsklasse von Frau Metzger letztes Jahr angenommen. Sie lernten dabei, dass jede einzelne Wollfaser von einer Schuppenschicht umgeben ist. Hält man die Faser gegen das Licht, sieht man sie kaum. So fein ist sie. Am angenehmsten zu tragen ist übrigens die Wolle des Merinoschafes.



Sind die Schafe einmal geschoren, was übrigens zweimal im Jahr im Frühling und im Herbst geschieht, muss die Wolle gewaschen und getrocknet werden. Um die noch ganz wild durcheinander gekräuselten Wollfasern in eine Richtung zu bringen, müssen sie gekämmt – in der Fachsprache kardierte oder kardätscht – werden. Damit der Pullover schön farbig wird, werden die Wollstränge gefärbt. Dazu nimmt man vorzugsweise pflanzliche Fasern – beispielsweise Zwiebelschalen. Durch Spinnen mit dem Spinnrad oder der Spindel entsteht der Faden, der später verstrickt wird. Und damit der neue Pullover nicht verfilzt, muss man auch einiges über die Pflege von

Wolle wissen. Fragen Sie Ihre Kinder: Sie wissen jetzt genau, dass man dieses Material höchstens bei 30 Grad waschen und nicht zu heiss bügeln darf.

Und in den Tumbler gehören solche Kleidungsstücke schon gar nicht.

Nach der ganzen Theorie und dem praktischen Umgang mit dem Thema Wolle folgte Ende November der krönende Höhepunkt: Ein Besuch in der Schaukarderei Huttwil (www.spycher-handwerk.ch). Auf diesem Bauernhof haben die Schüler und Schülerinnen alle Arbeitsschritte der Wollverarbeitung live miterlebt und diverse Wolllieferanten kennengelernt.



Frau Metzger hat die Kinder nach dem Ausflug interviewt und gefragt, was ihnen am besten gefallen hat. Hier einige Antworten:





Sara

Die Tiere: Kamele, Lamas, Esel und Geissen

Felix

Die Kamele, überhaupt die Tiere

Patrick

Alles hat ihm gut gefallen und speziell der Hund, der die Schafe zusammengetrieben hat und so gut auf Befehle hören konnte.

Rahel

Die Tiere, insbesondere die weiss-braun gepunkteten Jakobsschafe, und dass der Hund über den Zaun springen konnte

Lara

Dass wir überhaupt weg gegangen sind. Der Laden, weil fast alles aus Wolle war, die herzigsten Kätzchen, das Karden und Spinnen

Marco

Alles hat ihm gefallen, speziell das Lama, das ihn die ganze Zeit angeschaut hat, dass er selber karden durfte

Für die BOZY-Redaktion

Susi Feldmann

Theater „Königriich Winterland“ d' Prinzässin Silberwiis het Geburtstag

Am Abend des 8. März 2006 verwandelten sich die 17 Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse in Schneemänner, Eisbären, Schneepinzessinnen, König Winter und Sommerkind. Aufgeregt warteten sie auf ihr Publikum. Endlich war es soweit!

„Wiit, wiit im Norde, wos chalt isch und Schnee het, wohnt de König Winter imene



wundeschöne Winterschloss. Das Winterschloss glitzerert und glänzt i allne Rägebogefarbe, will s Dach uns luuter Iisziegel baue isch und d Wänd us dicke

Schneestei. Alli Möbel, Vorhäng und Teppich im Königsschloss sind au us Schnee und Iis gmacht und mit schöne silbrige Verzierige gschmückt. De König Winter wohnt ned allei i dem prächtige Palascht. Mit ihm läbe deete au no sini 3 Töchtere, d Schneepinzässinne, und sini Diener, das sind d Schneemanne und de Nordwind.“

Es wurde gespielt, gesungen und getanzt. Und dazwischen auch viel gelacht. Das wochenlange Gestalten und Proben hat sich gelohnt! Wir bekamen grossen Applaus.

Uns hat es gut gefallen. Wir haben sehr Spass gehabt. Das Theater heisst Königriich Winterland. Yves hat „Oh du goldigs Sünneli“ gesungen.

Remo, Jérôme & Christophe

Mir hat es gefallen, dass ich ein Koch gewesen bin.

Micha

Ich habe es lässig gefunden, dass viele Leute gekommen sind.

Dominik Oetterli

Ich habe es lässig gefunden, dass ich mit Jessica einen Tanz gemacht habe.

Michèle

Uns hat es gefallen, dass wir das Schüttelglas heim nehmen durften. Uns hat alles gefallen. Der Schnemanne-Rap hat uns gefallen. Und die Lieder auch. Das Theater heisst Königriich Winterland.

Nicola, Dominic Meier, Josua & Ramon

Uns hat das Theater und der Schnemanne-

Rap gefallen. Es war lustig, als Yves lachen musste. Wir haben unser Schüttelglas mit nach Hause nehmen können.

Mauro, Tamara und Dominik Gross

Uns hat das Theater gefallen. Als Yves und Tamara auf der Bühne waren, haben plötzlich alle gelacht. Am Schluss haben alle geklatscht.

Yves, Jessica, Elias & Dominic Koch

Eveline Haller



Maiacher - Intern

Rauchfreies Schulhaus Maiacher

Das ganze Schulhaus Maiacher inklusive Turnhalle ist seit dem 1.1.2006 rauchfrei. Auf dem gesamten Gelände der Schule darf während der regulären Unterrichtszeit nicht mehr geraucht werden. Mit diesem Entsch eid will die Schulpflege zur Suchtprävention beitragen und für eine saubere und gesunde Luft im Schulhaus sorgen. Bisher war das Rauchen während festlichen Anlässen in der Turnhalle gestattet. Nur leider litten dann die Kinder in der darauf folgenden Woche unter der schlechten Luft in der Turnhalle. Darum haben wir entschieden, neu das **gesamte Schulhaus** rauchfrei zu halten. Es werden vor der Turnhalle und im Zwischengang neue, grössere Aschenbe-

cher montiert, damit die Raucher an der frischen Luft ihr Zigarettenstummel entsorgen können. Draussen darf aber nur während der unterrichtsfreien Zeit geraucht werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und das Einhalten der neuen Regeln!

Schulisches Online

Ab Mitte März 2006 stehen Ihnen relevante Regelemente, die den Schulalltag betreffen auf dem Internet zur Verfügung. Unter www.boppelsen.ch – in der Rubrik Schule Maiacher finden Sie im Bereich Downloads Regelemente, die ergänzend zum Volksschulgesetz des Kantons Zürich gelten. Auch die aktuelle Agenda mit allen wichtigsten Daten für das laufende und auch bereits für das

kommende Schuljahr finden Sie dort. Weiter veröffentlichen wir in regelmässigen Abständen Neuigkeiten aus dem Schulalltag in Form einer kurzen Zusammenfassung unserer Sitzungen. Es ist klar, dass dabei keine vertraulichen Daten oder Informationen genannt werden.

Schauen Sie mal rein und geben Sie uns Ihre Meinung dazu!

Musikgrundschule

Die Musikgrundschule wird neu ab Schuljahr 06/07 von der Primarschule in der 1. und 2. Klasse als Freifach angeboten. Mit diesem Entscheid folgt die Primarschule Boppelsen den Empfehlungen der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Bildung der 4-stündigen Blockzeiten. Die Eltern der betroffenen Kindergärtler werden demnächst direkt informiert.

Blockzeiten

4-stündige Blockzeiten

Wie bald im ganzen Kanton Zürich werden wir in Boppelsen auf Beginn des neuen Schuljahrs 2006/07 4-stündige Blockzeiten einführen. Wenn wir in der Schule von 4-stündigen Blockzeiten sprechen, meinen wir

damit 4 Lektionen. Im Klartext heisst dass, alle PrimarschülerInnen in Boppelsen ab dem kommenden Schuljahr von 8.00 bis 11.35 Uhr in der Schule sein werden. Am Nachmittag wird der Unterricht weiterhin individuell sein. Der Kindergarten ist davon vorläufig noch ausgeschlossen.

Die detaillierten Stundenpläne erhalten alle Ende Juni 2006.

Schule auf dem See

Nur alle paar Jahre gefriert der Katzensee und diese seltenen Gelegenheiten muss man nutzen! Das haben sich unsere Lehrpersonen auch gedacht und spontan entschieden, dass die gesamte Schule gemeinsam einen Ausflug auf den See macht. Am Dienstag entschieden und am Mittwoch umgesetzt – man weiss ja nie, wie lange solch eine Seegfröni anhält.

Die Busse waren schnell organisiert dank dem Einsatz von Hannes Hayoz, der sich auch gleich selbst hinter das Steuer setzte. Morgens um 9.00 Uhr wurden alle eingeladen und ab ging's nach Katzenrüti – das Gedränge dort war kleiner und so konnte die Schule auch wirklich den See für sich in Anspruch nehmen. Rumrutschen, Hockey





spielen, Schlittschuhlaufen und auch merken, das Eis wirklich hart ist, wenn man ausrutscht – sogar die Sonne zeigte sich zwischendurch! Es war wie in einem Winterkurort – einfach genial schön!



Die rund 120 Schülerinnen und Schüler mit allen Kindergärtlern genossen die zwei Stunden auf dem See ungemein. Es war super und wird sicher für alle ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

...dieser Ausflug machte allen Spass...

Schulbesuchsmorgen

Kinderhütediens sucht Unterstützung!

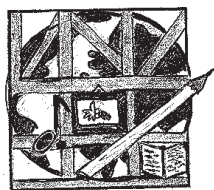
Zwei Mal jährlich findet in der Primarschule und im Kindergarten, der Elternbesuchsmorgen statt. Seit einiger Zeit hat es sich bewährt am Besuchsmorgen einen Kinderhütediens anzubieten. Es ist der Schule ein grosses Anliegen, die Lektionen ohne kleinere und auch grössere Geschwister abzuhalten.

Wir suchen motivierte Leute, die 1 – 2 Mal im Jahr einen halben Tag die nicht schulpflichtigen Geschwister unserer SchülerInnen betreuen möchten. Selbstverständlich werden diese Stunden auch bezahlt.

Folgende Daten sind schon bekannt: 6.4.06 und 11.11.06 jeweils von 7.45 h bis 11.45 Uhr. Interessierte Personen melden sich bitte bei Katharina Schneider Tel. 044 845 00 91.

Primarschulpflege Boppelsen





Männerchor Boppelsen „Geschichten aus dem Wirtshaus“

Männerchor und Theatergruppe laden ein zum Bopplisser Chränzli 2006.

Seit eh und je sind Wirtschaften ein Zentrum des gesellschaftlichen Lebens, ein Ort, wo man sich trifft und dabei allerlei Wichtiges und Unwichtiges erfährt und erlebt. Oft spielen Wirtschaften bei der Entstehung von Anekdoten eine wichtige Rolle. Solche Anekdoten werden nicht zuletzt auch über Musiker erzählt, wobei wir bei unserem diesjährigen Thema wären. „Don't worry, be happy“ von Bobby McFerrin könnte die unbeschwerte Stimmung wiedergeben, die wir in der Wirtschaft so gerne miterleben. Dasselbe wünschen wir Ihnen, wenn Sie den Song erstmals vom Männerchor Boppelsen serviert bekommen. Während Titel wie „Aus dem Schenkenbuche“ von Carl Reinecke oder „Gratulation“ von Albert Lortzing ohne weiteres einen „Wirtschaftsbezug“ erahnen lassen, dürfte es beim „Lied vom braven Mann“ von Felix Mendelsson diesbezüglich schon etwas schwieriger werden. Doch da ist vorgesorgt: Unser Dirigent Nicolas Plain, der wie immer das Programm zusammen-

gestellt hat, wird die Sache mit seinen Zwischentexten klären und wohl auch die eine oder andere Anekdote zum Besten geben. Das Thema „Wirtshaus“ wäre nicht vollständig abgehandelt, wenn „das Weib“ fehlen würde. Titel wie „Wo ist meine Braut geblieben“ oder „Du passt so gut zu mir“ werden in dieser Hinsicht sicher genügen!

Seit eh und je gehört zum Chränzli auch die Aufführung der Theatergruppe Boppelsen. „Sältsami Metoode“ heisst die Komödie in zwei Akten. Ein vergnügter Abend dürfte uns also sicher sein. Nach dem Programm wird unser Jazzpianist Roger Tharin für dezentere Unterhaltung sorgen.

Alle Mitwirkenden freuen sich auf ein zahlreiches Publikum am **8. April** (Türöffnung und Bewirtung ab 18.00 Uhr, Programm ab 20.00 Uhr, keine Reservation). Seit 1967 wird das „Chränzli“ in der Turnhalle abgehalten. Und wo fand der Anlass vorher statt? Natürlich im Wirtshaus!

*Männerchor Boppelsen
Werner Wegmann, Aktuar*

Die Theatergruppe probt fürs Chränzli

Beim Besuch einer Probe anfangs Februar konnte ich mich davon überzeugen, wie viel Arbeit – aber auch wie viel Spass – die Vorbereitung einer Theateraufführung mit sich bringt.

Neben dem auswendigen Lernen der Rollen muss eine Einrichtung für die Bühne organisiert werden, Requisiten und Garderobe für die Darsteller werden zusammengestellt und die Möglichkeit, alles am Originalplatz zu üben, muss gegeben sein. Das heisst, man spricht sich mit den diversen Vereinen ab, die sonst die Turnhalle

regelmässig für Trainings benutzen. Dies alles erfordert viel Zeit und ist aufwändig und als Zuschauer macht man sich später kaum Gedanken darüber, wie viel Energie der einzelnen Beteiligten im Vorfeld steckt.

Nun, eines kann ich vorgängig verraten: Die Mühe lohnt sich, die Theatergruppe wird mit der **Komödie in zwei Akten „Sältsami Metoode“ von Armin Vollenweider** mit Garantie für einen lustigen, unterhaltsamen Abend sorgen. Zur Handlung des Theaters wird natürlich noch nichts verraten, das bleibt bis zur Premiere eine Überraschung.

Hier die mitwirkenden Personen:



Fritz Fridli
Friedensrichter
Gerhard Isepponi



Monika Fridli
seine Frau
Ursi Kohli



Alma Nef
Hausangestellte
Lilian Seiler



Albert Stark
Metzgermeister
Hans Heinrich Albrecht



Margrit Stark
seine Frau
Angi Vogt



Pedro Moreno
sein Gehilfe
Andreas Mäder



Selma Honegger
HausiererIn für spiritu-
elle Literatur
Alma Schindler



Dr. Regula Honegger
OberrichterIn
Brigitte Frischknecht



Regie: Eveline Mäder



Souffleur: Ruedi Schmid

Die Premiere findet am Donnerstag, 06. April 2006 um 19.30 Uhr statt.
Das Männerchor-Chränzli am darauf folgenden Samstag, 08. April 2006 um 18.00 Uhr.

Wir wünschen allen, die zur Premiere gehen oder am Chränzli teilnehmen, viel Vergnügen.

Für die BOZY:
Ruth Jaisli

Eine Ausstellung ungewöhnlicher Art in der Kirche Otelfingen

In dieser Ausstellung geht es um Bäume. Warum ausgerechnet Bäume, und was haben sie direkt mit dem Betrachter zu tun? Brigitte Altorfer und Wiebke Suter-Blume haben diese Ausstellung organisiert.

Zum einen sind Bäume natürlich lebende Wesen wie wir auch. Die einen knorrig, verwachsen und merkwürdig anzuschauen, die anderen elegant, in wunderbaren Farben prangend und einfach schön. Und doch leben alle von der gleichen Nahrung, der gleichen Luft und alle profitieren von den gleichen Sonnenstrahlen. Bei manchem Baum mag die Lebensgrundlage, sprich der Nährboden, etwas magerer und dürftiger ausgefallen sein als bei anderen, auch stehen einige mehr im Schatten der anderen und müssen vielleicht sogar um ihre Ressourcen kämpfen, sind windzerzaust, doch das hindert nicht daran, dass jeder einzelne ein Unikat und vollständig ist. Kann man das nicht auch von den Menschen sagen?

Pastor Fritz Müller aus Berlin hat sich darüber viele Gedanken gemacht. Wie kam es dazu, dass ein Pastor aus Berlin nach Otelfingen eingeladen wird? Wiebke Suter kommt ebenfalls aus Deutschland und hörte von ihm. Herr Müller arbeitet bei MissJONArisch; das ist ein Verein zur Förderung von missionarisch-sozialintegrativer Arbeit in der evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg. Er war Facharbeiter für Elektrotechnik, bevor er ein Theologiestudium machte, bekam Freude an Plakatgestaltungen, Spielinszenierungen und wurde sogar Liedermacher. Fähigkeiten, die er in seinem jetzigen Arbeitsbereich gut gebrauchen kann.

Oft ist es doch so, dass ein Bild auf einen Menschen viel stärker wirkt als viele Worte. Gerade die Hilfswerke könnten ein Lied davon singen! Diese Empfänglichkeit wird von Pastor Müller dazu genutzt, um Menschen über ausdrucksstarke Bilder zur ei-

gentlichen Botschaft zu führen: den Psalmengebete. Die Ausstellung zeigt Fotografien und Texte zu 16 Bäumen bzw. Themen. Jedes Thema nimmt zusätzlich Bezug auf ein Psalmwort.

Der Eintritt zur Ausstellung und allen Veranstaltungen ist frei. Um eine Kollekte zur Deckung der Unkosten wird gebeten. Ein Besuch der Ausstellung vom 2.4. – 7.4.2006 ist auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Interessierte Gruppen können den Kirchenschlüssel über das Sekretariat der reformierten Gemeinde Otelfingen (Tel. 044 844 23 00, Montag-Freitag 8.30 – 11.00 Uhr) erhalten.

Auf der nächsten Seite das Programm und die Öffnungszeiten: (Bitte beachten Sie, dass im gelben Mitteilungsblatt des „Kirchenboten“ die Anfangszeiten nicht korrekt sind!)



KULTURELLES

Datum	Ausstellung	Veranstaltungen	
SO 2.4.06	ab 18.00 Uhr	19.00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst mit Pastor F. Müller, anschliessend Aperó
MO 3.4.06	16.00 – 20.00 Uhr	19.00 -19.30 Uhr	Abendandacht mit Pastor F. Müller
DI 4.4. 06	16.00 – 20.00 Uhr	06.15 – 06.45 Uhr	Morgenandacht mit Pastor F. Müller
MI 5.4.06	16.00 – 20.00 Uhr	19.00 – 19.30 Uhr	Abendandacht mit Pastor F. Müller
DO 6.4.06	16.00 – 20.00 Uhr	06.15 – 06.45 Uhr	Morgenandacht mit Pastor F. Müller
FR 7.4.06	16.00 – 21.00 Uhr	19.00 – 20.30 Uhr	Orgelkonzert von R. Scholz mit Abendandacht von Pastor F.Müller
SA 8.4.06		14.00 – 17.00 Uhr	Exkursion „Bäume der Lägeren“ mit H. Marthaler mit Andacht von Pastor F. Müller (Schlechtwetterprogramm: Andacht und Apéro in der Kirche)

Brigitte Altorfer, Eva Maisch

Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen



Öffnungszeiten:

Dienstag	11.00-11.30	Uhr
Dienstag	19.30-20.30	Uhr
Mittwoch	14.00-16.00	Uhr
Donnerstag	19.30-20.30	Uhr
Samstag	09.45-11.30	Uhr

www.sekuf.ch/bibliothek.shtml

Neuheiten

Fehlt Ihnen die Zeit zum Lesen? Seit Anfang Januar führen wir im Medienbestand von vielen bekannten Autoren und Autorinnen Bestseller in Form von Hörbüchern, welche Sie während Autofahrten, Haushaltsarbeiten oder auch beim Sporttreiben unterhalten.

Für Kurzenschlossene

Am Mittwoch, 22. März 2006, erzählt Susanne Hürlimann in der Bibliothek von 16:15 bis ca. 17:00 Uhr Geschichten für Kinder ab 5 Jahren. Die Bibliothekarinnen freuen sich auf viele kleine Zuhörer mit oder ohne Begleitperson.

Vorschau

Im April wird das Sortiment der Videos und DVD's ausgewechselt. Wir erwarten Filmklassiker, neue Kinderfilme und Kinohits, die noch vor nicht allzu langer Zeit über die Leinwände flimmerten.

Während den Frühlingsferien ist die Bibliothek vom 17. - 22.4.06 geschlossen. In der zweiten Ferienwoche vom 24. - 29.4.06 haben wir am Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr und am Donnerstag von 19:30 bis 20:30 Uhr geöffnet.

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.

Scilly, aber nicht silly **Kunstaussstellung in Boppelsen** **Susanne Ochsner Bernegger**

Ausstellung

21. April 2006 bis 21. Mai 2006
im Gemeindehaus, im Dach

Öffnungszeiten

Mo. Mi. und Do.
8.00 - 11.30 und 14.00 - 16.00 Uhr

Di.
7.00 - 11.30 und 14.00 - 18.00 Uhr

Fr.
7.00-14.00 Uhr durchgehend geöffnet

Zusätzlich

Sa. 22.4.06
10.00 - 16.00 Uhr

Vernissage

21. April 2006 19.00 Uhr
Apéro mit Laudatio
Alf Jetzer Flötenbauer und Flötist

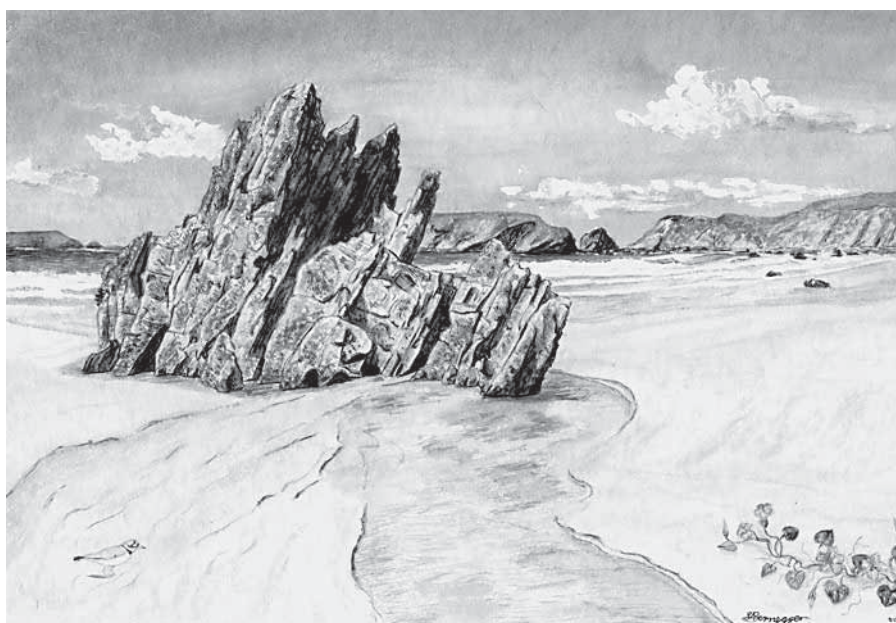
Finissage

So. 21.5.06
9.00 - 12.00 Uhr

Während der Ausstellung kann jederzeit an einem PC eine kleine Fotoreportage der Inseln angeschaut werden.

Verpassen Sie diese Ausstellung nicht, es lohnt sich bestimmt.

Katharina Schneider



BOZY Kultureller Anlass 2006 Samstag, 04. November 2006

Wir feiern 10-jähriges Jubiläum – sind Sie dabei?

Unglaublich, wie die Zeit vergeht!

Wir organisieren dieses Jahr den zehnten BOZY-Anlass. Begonnen haben wir damals mit den **Tschirropraktiker's**, das waren **Roger Tschirren** und sein damaliger Partner **Stefan Treichler**, welcher später auf tragische Weise bei einem Autounfall ums Leben kam.

Dank dem Bekanntheitsgrad von Roger Tschirren und seinem Partner starteten wir mit vollem Haus. Der Idee, einmal jährlich kulturell etwas Spezielles auf die Beine zu stellen, stand nichts mehr im Wege und das machte uns riesig Spass.

Bei unserem zweiten BOZY-Anlass engagierten wir das „extrem schnelle“ Jongleur-Duo **Flügzüg**, die nach ihrem Auftritt bei uns subito zu nationalem und internationalem Ruhm gelangten. Heute noch werden wir auf unser gutes Händchen angesprochen, das wir mit diesem Engagement hatten.

Es folgten 1999 das **Pfannestil Chammer Sexdeet**, im Jahr 2000 das **theater coma**, dann **Michaela Maria Drux**, die Musikclowns **Thomas & Lorenzo vom teatro del Chiodo**, 2003 die **Acapella Gruppe Sing Tonic** zusammen mit dem Zauberer **Martin Iarrera**, 2004 **Harul's Top & Service** und letztes Jahr das Komiker-Duo **Lapsus**.

Der Anlass ist inzwischen so gut wie selbst tragend und hat sich etabliert, wir brauchen uns im Vorfeld jeweils keine grossen Sorgen mehr zu machen. Das Risiko, dass wir

allenfalls die Gage aus unseren eigenen Taschen bezahlen müssen, ist behoben. Wir sind stolz, dass wir noch nie von der uns zugesprochenen Defizit-Garantie der Gemeinde Gebrauch machen mussten und ne-



ben den paar kleinen Dämpferchen, die wir erhalten haben, macht es immer noch Spass, den BOZY-Anlass zu organisieren.

Nun, wir haben uns Gedanken gemacht: Was machen wir zum Jubiläum???

Es soll etwas Spezielles werden, aber war es das eigentlich nicht schon jedes Mal? Sollen wir wieder junge Künstler suchen oder wollen wir die Anfänge aufleben lassen?

Wir haben uns für die Variante Rückblick entschieden:

Roger Tschirren zusammen mit Flügzüg!

Es bleibt noch etwas Zeit bis zum 04. November - ich hoffe auf einen tollen Frühling, einen sensationellen Sommer und einen noch schöneren Herbst - **aber wenn Sie dabei sein möchten, reservieren Sie sich den Termin!**

Wir freuen uns auf ein aufgestelltes Publikum!

*Für's BOZY-Team
Ruth Jaisli*





Jennifer Rodillon erhält das „Maieriesli“ 2006

Wer trägt diesen klangvollen Namen? Den BesucherInnen des Lägernstüblis ist sie wohlbekannt. Seit sieben Jahren sorgt sie für das Wohl der Lägernstübli-Gäste, aber nicht nur für diese! Mit viel Herzlichkeit hat sie auch das Wohlbefinden der älteren Generation im Auge. Was sie für diese alles tut, ist nicht selbstverständlich und darum hat sie das diesjährige „Maieriesli“ der FDP Boppelsen mehr als verdient.

Jennifer Rodillon stammt aus den Philippinen und wohnt in Spreitenbach. Ihr gefällt die Arbeit im Lägernstübli sehr. Da sie eine offene, fröhliche Person ist, kennt sie viele Leute im Dorf. Sie hat bei Frau Sutter in der Neuwies ein Zimmer, wo sie von Mittwoch bis Freitag ihre Zimmerstunde verbringt, geht ab und zu für sie einkaufen und schaut auch sonst zu ihr.

Begonnen mit dem „Chauffeurdienst“ hatte alles, indem Jenny Frau Sutter jeweils am Mittwoch-Nachmittag zum Altersturnen fuhr. Dieses Turnen leitete Frau Päuli Haus, auch dabei waren Frau Vonrüti und Frau Fenner. Diese älteren Damen waren jeweils nach dem Turnen „totkaputt“, wie sie sagten. Deshalb fingen sie an, sich zu etwas weniger schweisstreibenden Aktivitäten wie „Käfele“ und Spiele machen zu treffen, wobei Jenny dann Frau Sutter und Frau Fenner (früher auch noch Frau Hauser) zu Frau Haus oder Frau Vonrüti chauffierte. Frau Hauser strickte ihr im Tausch gegen Biotta-Säfte Socken, da sie kein Geld dafür annehmen wollte. Ein ebenso gutes Beispiel für ihre Hilfsbereitschaft: Einmal hatte sie spontan eine ältere Dame an Stöcken, vollbepackt mit Einkäufen, in ihr Auto „eingeladen“ und nach Hause gefahren – einfach weil sie nicht zusehen konnte, wie sie sich mit den schweren Sachen abmühte. Solche Aufmerksamkeiten „verteilt“ sie mit Freude, ebenso wie sie voller Freude angenom-

men werden.

An den „Kaffee-Nachmittagen“ hört sie dann jeweils von Frau Fenner: Es gibt halt zu viele Treppen, mein Bein mag nicht mehr! Und alle Frauen sagten immer wieder dankbar: Zum Glück gibt es Jenny, sonst könnten wir nicht zusammen sein! Das zeigt, dass ihre Hilfsbereitschaft sehr geschätzt wird. Manchmal braucht es nicht viel, um Leute glücklich zu machen!



Ohnehin ist sie eine liebenswürdige Person, die kein grosses Aufheben um ihre Person macht, wie wir uns gleich selber überzeugen konnten: Als Monika ihr das „Maieriesli“ mit der Karte überreichte und dabei erwähnte, dass darin ein Geldbetrag enthalten ist, wollte sie diesen zuerst gar nicht annehmen und meinte, wir sollten es doch für einen guten Zweck spenden! Gerade deshalb ist das „Maieriesli“ bei ihr aber gut aufgehoben. Die jährliche Vergabe bezweckt ja eben, den Leuten eine kleine Freude zu bereiten, die einfach etwas mehr tun als nötig.

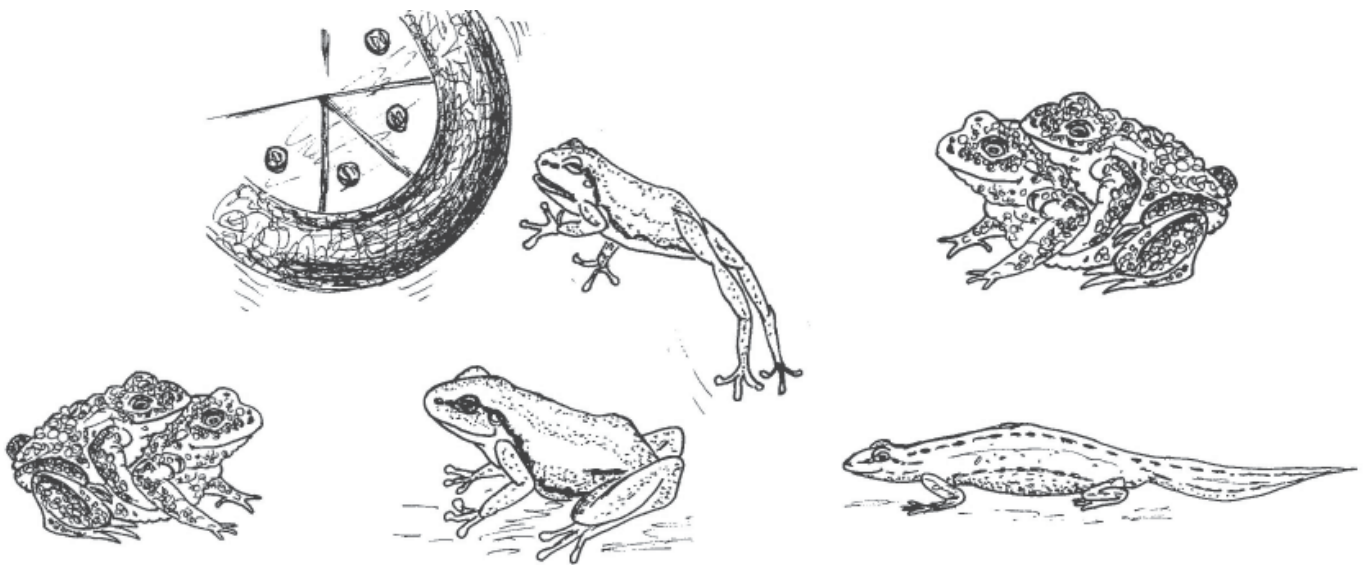
Ein grosses Dankeschön an sie! Wir hoffen, dass sie sich in unserem Dorf noch lange wohlfühlt. Ein Besuch im Lägernstübli lohnt sich also, nicht nur wegen dem Kulinarischen!

*Für die FDP Boppelsen:
Monika Widmer, Eva Maisch*

Sie ziehen wieder

Unsere Amphibien sind wieder unterwegs zu ihren Laichgewässern. In feuchten Nächten machen sie sich auf den bis zu vier Kilometer langen Weg, auf dem sie auch verschiedene Strassen überqueren. In der Nähe von Gewässern und insbesondere im östlichen Teil unserer Gemeinde, müssen Fahrzeuglenker jederzeit mit ihnen rechnen. Passen Sie deshalb ihre Geschwindigkeit den Verhältnissen an! Nur dann haben Sie die Möglichkeit, wenigstens die grösseren

Tiere rechtzeitig zu erkennen und gefahrlos auszuweichen. Bei Geschwindigkeiten von max. 50 km/Std. sind auch die Druck- und Vakuum-Wellen vor und hinter den Fahrzeugen keine Gefahr für die Tiere. Bei höheren Geschwindigkeiten sterben die Tiere auch dann einen langsamen, grausamen Tod, wenn sie nicht direkt von einem Rad getroffen werden, da Amphibien sehr empfindlich auf Druckunterschiede sind.



Möchten Sie etwas mehr zum Schutz der Amphibien tun, als Ihnen das Strassenverkehrsgesetz mit dem Anpassen der Geschwindigkeit vorschreibt? Helfen Sie dem Vogelschutzverein Boppelsen beim Einsam-

eln der Tiere von der Strasse: Kontakttelefon 044 844 24 87 oder E-Mail an VVB@bluewin.ch.

Vogelschutzverein Boppelsen

Einladung zur Exkursion des Vogelschutzvereins

Am Ostermontag, 17. April, führt der Vogelschutzverein eine öffentliche Exkursion in unserer Gemeinde durch. Bei einem etwa zweistündigen Rundgang werden die Vögel der verschiedenen Lebensräume „Dorf“, „Gärten/Parks“, „Wald“ und „Feld“ beobachtet. Ornithologen vermitteln interessante Details aus dem Leben der Vögel

und erklären verschiedene Zusammenhänge. Auch andere Tiere und Pflanzen am Wegrand finden natürlich Beachtung. Jederman ist willkommen. Treffpunkt und Zeit finden Sie im Flyer ca. 1 Woche vor der Exkursion in ihrem Briefkasten.

Vogelschutzverein Boppelsen

Gesucht werden...: Vogelgeschichten

Für ein Buchprojekt „Vögel im Furttal“, das von allen Natur- und Vogelschutzvereinen im Furttal gemeinsam realisiert wird, werden Geschichten, Episoden, Kuriositäten und weitere Informationen im Zusammenhang mit Vögeln im Furttal gesucht. Erinnern Sie sich an Erlebnisse in Ihrer Kindheit oder mit Ihren Kindern? Kennen Sie Geschichten aus dem Furttal, in denen Vögel eine Rolle spielen? Welche Vögel haben Sie früher beobachtet? Wissen Sie, welche Vögel es früher im Furttal gegeben hat? Besitzen Sie Aufzeichnungen, Bilder, alte Bücher etc. über Vögel in unserem Tal oder aus der näheren Umgebung? Erinnern Sie sich an Märchen aus Ihrer Kindheit, in denen Vögel vorkommen? Haben Sie einmal Wildvögel grossgezogen oder gepflegt? All dies könnte von Interesse sein! Bitte melden Sie Ihre Informationen zu „Vögel im Furttal“ an den Vogelschutzverein Boppelsen:



Kontakttelefon 044 844 24 87 oder E-Mail an VVB@bluewin.ch. Vielen Dank für Ihre Mitteilungen.

Vogelschutzverein Boppelsen

Ballonwettbewerb zum 20-jährigen Jubiläum der FDP Boppelsen

Fundort	Gewinner/in	
1.) St. Filippen (Kärnten)	Roger Steiner	8843 Oberiberg
2.) Dreien (St. Gallen)	Katrin Albrecht	8113 Boppelsen
3.) Gähwil (St. Gallen)	Lea Schmid	8113 Boppelsen
<i>ferner:</i>		
Nürens Dorf	Monika Widmer	8113 Boppelsen
Kloten	Samira Müller	8113 Boppelsen
Kloten	Katrin Schlatter	8112 Otelfingen
zwischen Kloten/Wallisellen	Navina Senn	8113 Boppelsen
Zürich Stadt	Angela Schütz	8113 Boppelsen
Bülach	Amira Maisch	8113 Boppelsen
Bülach	Philipp Steiner	8843 Oberiberg
Winkel bei Bülach	Nicole Peterhans	5400 Baden
Winkel bei Bülach	Yves Bourquin	8113 Boppelsen
Höri	Werner Homberger	8113 Boppelsen
Höri	Leandra Maisch	8113 Boppelsen
Höri	Luca Gassmann	8155 Niederhasli
Lägern	Marco Geissbühler	8113 Boppelsen

Am letzten Herbstmarkt hatte die FDP anlässlich des 20-jährigen Bestehens einen Ballon-Stand aufgebaut, der von Jung und Alt eifrig besucht wurde. Die 200 Ballone waren denn auch bei Marktende restlos aufgebraucht.

Vor allem den Kindern hatten es die Ballone natürlich angetan, und so mancher Knirps konnte es nicht einsehen, weshalb ein so schöner Ballon losgelassen und für einen Wettbewerb „geopfert“ werden sollte. Tränen brauchte es aber keine zu geben, denn selbstverständlich gab es dann noch einen Ballon für nach Hause dazu.

Das Resultat konnte sich sehen lassen: 16

Ballone fanden den Weg wieder zurück!

Die drei Hauptgewinner/Innen und diejenigen, deren Ballon nicht so weit geflogen ist, erhalten in den nächsten Wochen ihren Preis bzw. ihren Trostpreis.

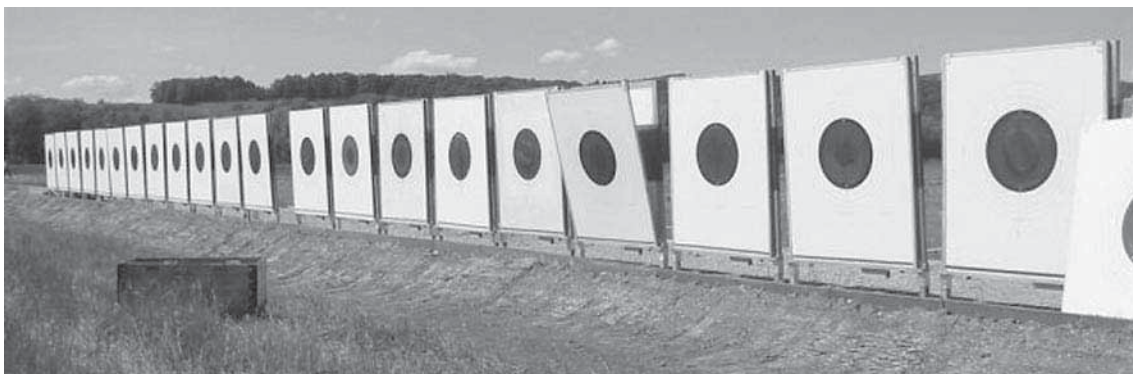
Selbstverständlich werden auch die Einsender der Ballonkarten nicht leer ausgehen. Ohne sie könnten wir ja keine Preisverleihung machen!

Ein Danke allen, die mitgemacht haben!

Für die FDP Boppelsen:

Eva Maisch

Weltgrösster Schiessanlass in Boppelsen!



Der Schiessverein Boppelsen (SVB) ist stolz, dieses Jahr das Eidgenössische Feldschiessen im Furttal auf seinem Stand durchführen zu können. Unsere Scheibenanlage konnten wir dank dem Unterstützungsbeitrag der Gemeinde und unserem grosszügigen Sponsor, der ortsansässigen Firma EUROLLS (Eurolls Suisse GmbH, Regensbergstrasse 2, 8113 Boppelsen) gründlich überholen. Somit stehen alle 6 automatischen und die 2 handbedienten Scheiben für diesen Grossanlass zur Verfügung.

Zum Feldschiessen ist jedermann herzlich eingeladen, die Teilnahme ist gratis. Geschossen wird am Freitag 19. Mai (18:00 bis 20:00), Samstag und Sonntag 20./21. Mai (jeweils 09:00 bis 12:00).

Wir freuen uns, wenn wir auch Sie begrüssen dürfen.



Schiessverein Boppelsen
Der Vorstand

Bopplisser Rätsel

Immer noch ist es ziemlich kalt. Mit Kälte und miesem Wetter hat auch dieses Rätsel zu tun.

1				D					
2								A	
3									
4									
5							E		
6									
7	G								
8								C	
9					10				
11				F		12	B		

ä = ae etc.

- 1 versenkte die Titanic
- 2 dort gibt es Pinguine
- 3 wandernde „Eiszunge“
- 4 machen die Russen gerne auf zugefrorenen Flüssen
- 5 schwimmende Eis-Insel
- 6 braucht es bei einer See-Gfröörni
- 7 übereinander getürmtes Eis in Küstennähe
- 8 Stéphane Lambiel kann das gut
- 9 „ewiger“ Schnee
- 10 Fussbekleidung der Inuit
- 11 Schauer von diesem haben nicht nur Bauern nicht gerne
- 12 man friert durch und Bein

Gesucht ist folgendes Lösungswort:

A B C D E F G

Übrigens jemand, der uns ohne je einen „Lätsch“ zu machen, freundlich bedient!

**Das letzte Rätsel hat gewonnen:
H. U. Keller**

Herzliche Gratulation und viel Spass bei diesem Rätsel!

Eva Maisch

LESERBRIEFE...

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen **Sie** als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Wie schnell mögen Sie's?

Entspringt der schlechte Gag, zum wiederholten Male die 30er Geschwindigkeits-Tafel beim Gemeindehaus mit 80 zu überschreiben wohl der Feder einer der gleichen Personen, welche immer wieder, - entweder aus Gedankenlosigkeit oder mit Absicht - buchstäblich durchs Dorf rasen?

Wir haben im Zuge des durch den Gemeinderat ins Leben gerufenen Verkehrsleitbildes den Vorschlag gemacht, im alten Dorfkern eine Begegnungszone mit Tempo 20 einzuführen, was von 52 Anwohnern mit ihrer Unterschrift gewünscht und unterstützt wurde.

Trotz den ausserordentlich engen Strassenverhältnissen ohne Trottoir, wo man zum Teil direkt vom Haus auf die Strasse tritt, wo Kinder und Erwachsene auf der Strasse gehen müssen, wurde von unserer Gemeindebehörde sowohl Tempo 20 wie auch Tempo 30 leider nicht gestützt und damit nicht ins Verkehrsleitbild aufgenommen mit der eigenartigen Begründung:
- man appelliere an die Eigenverantwortung

- der Verkehr sei selbst gemacht.

Für mich eine seltsame Argumentation, nach welcher wir auf die meisten Gesetze gänzlich verzichten könnten. Meiner Meinung nach widerspricht es jeder Vernunft, im alten Dorfkern auf Tempo 50 zu bestehen.

Gegner von Tempo 30 argumentieren immer wieder, man könne im alten Dorfkern gar nicht schneller fahren als 30. Die Realität zeigt jedoch, dass einzelne Leute sehr wohl schneller fahren können als 30 km/Std. Die Eigenverantwortung spielt auch in einer kleinen Dorfgemeinschaft nicht automatisch.

Am Mittwoch Morgen, 8. Februar wurde unsere Katze angefahren. Der/die Lenker/in fuhr einfach weiter, ohne sich um das schwer verletzte Tier zu kümmern.

Ist dies die Eigenverantwortung, die der Gemeinderat meint?

Ich danke jedem Verkehrsteilnehmer, der den Verhältnissen entsprechend mit 20 durchs Dorf fährt.

Ursi Weiss

Kalender

25.	März	Gemeinde	Häckselaktion 8.00 Uhr
31.	März	Männerchor	DV (Turnhalle) 20.00 Uhr
06.	April	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
06.	April	Kaffeestube	Hinterdorf 14.00 – 17.00 Uhr
06.	April	Primarschule	Besuchsmorgen
06.	April	Männerchor	Chränzli Hauptprobe Theatergruppe
08.	April	Männerchor	Chränzli ab 18.00 Uhr
08.	April	Gemeinde	Häckselaktion 8.00 Uhr
08.	April	Schiessverein	Übung
13.04.–01.05.06		Primarschule	Frühlingsferien
17.	April	VVB	öffentl. Vogelexkursion Boppelsen
21.04.-21.5.06		S. Ochsner	Kunstaussstellung in Boppelsen
22.	April	Schiessverein	Frühjahresputz
24.	April	Sechseläuten	
28.	April	Schiessverein	1. obligatorische Übung
04.	Mai	Kaffeestube	Hinterdorf 14.00 – 17.00 Uhr
04.	Mai	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
07.	Mai	VVB	Vereinsausflug
08.	Mai	FDP	Mitgliederversammlung
09.	Mai	BOZY	Redaktionsschluss
11.	Mai	Schiessverein	Schiessen 18.00 – 20.00 Uhr
14.	Mai	SVP	Frühshoppen 10.00 Uhr – 11.30 Uhr
15.	Mai	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen 18.30 – 20.30 Uhr
15.–20. Mai			Move-Woche
16.	Mai	Schiessverein	Feldschiessen Training 18.00 – 20.00 Uhr
16.	Mai	Primarschule	Schulkapitel
19.	Mai	Schiessverein	Feldschiessen 18.00 – 20.00 Uhr
20.	Mai	Gemeinde	Aktionstag Umwelt
20.–21. Mai		Schiessverein	Feldschiessen 09.00 – 12.00 Uhr
21.	Mai	Gemeinde	Eidg. und Kant. Abstimmung ab 10.00 Uhr
25.–26. Mai		Primarschule	Auffahrt mit Brücke
01.	Juni	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
05.	Juni	Primarschule	Pfingstmontag
08.	Juni	Schiessverein	Vancouver-schiessen 18.00 – 20.00 Uhr
10.	Juni	Rebverein	Weinfest bei Schlatters 10.00 Uhr
10.	Juni	Gemeinde	Papier- und Kartonsammlung 8.30 Uhr
15.	Juni	SVP	Mitgliederversammlung 20.00 Uhr
16.	Juni	Gemeinde	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
17.	Juni	Pius Moser	Bündeli binden 8.30 – 13.00 Uhr
22.	Juni	Schiessverein	2. Obligatorische Übung, 18.00 – 20.00 Uhr
25.	Juni	Männerchor	Sängerfest Otelfingen
06.	Juli	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
06.	Juli	OK GP Maieriesli	Vorbereitung am Abend
09.	Juli	OK GP Maieriesli	13. Bike Rennen GP Maieriesli
15.	Juli	VVB	Arbeitstag Bopplisser Weid 13.30 Uhr
15.07-20.08.06		Primarschule	Sommerferien
01.	August	Pius Moser	Aufstellen 1. August-Feuer Farissen
02.	August	Pius Moser	Aufräumen
04. Nov.			BOZY - Anlass



STECKBRÄTT

gratis abzugeben: alter Kinderwagen und Zubehör

Susi Feldmann
044 845 21 33



Günstig abzugeben:

Koffer Solarium Philips Sunmobil (Fr. 600.—)
mit 4 neuen UVA Lampen
Besichtigungs- bzw. Abholtermin vereinbaren unter:
044/844 60 68 (ab 19.00 Uhr)
Brigitte Kuhn

Spielsachen

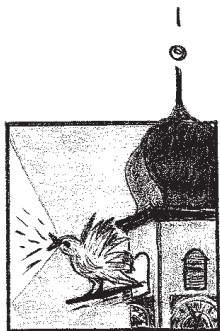
äusserst günstige Angebote:
hauptsächlich Diddl's und Playmobil
Interessierte wenden sich an:
Adrian Vogt
Hinterdorfstrasse 4
Tel.: 044 884 73 73

„STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

**Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otelfingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 044-845 00 91**



Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Coradi Beat, Neuwiesstr. 10, Boppelsen, für ein Gewächshäuschen

Schmid-Meier Hermann, Langacher, Boppelsen, für den Abbruch des bestehenden Wohnhauses und den Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Otelfingerstrasse 5

Schmid-Fiechter Rudolf und Gabriela, Hofwiesenstr. 3b, Boppelsen, für ein Einfamilienhaus an der Otelfingerstrasse 7

Haupt Heinrich, In der Weid 1, Boppelsen, für den Umbau des Stalles in einen Hofladen und eine Besenbeiz

Pfenninger Mischa, Bingertstr. 3, Boppelsen, für einen Autounterstand an der Bingertstrasse

Mäder Peter, Bühlstr. 12, Boppelsen, für den Umbau des Wohnhauses an der Bergstrasse 39

Frei Marco und Messina Sonia, Otelfingerstr. 1, Boppelsen, für ein Einfamilienhaus an der Bergstrasse

Baukonsortium Ifangstrasse, c/o E. Gassmann, Kloten, für den Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Ifangstrasse

Schmidt Renato, Chrebsbachstr. 29, Steinmaur, für den Umbau der Liegenschaften Rebbergstr. 26 und 28

Sitzungen des Gemeinderates 2005

Der Gemeinderat tagte im vergangenen Jahr an 23 Sitzungen und während 43 Stunden. Die Beschlüsse sind zusammengefasst in einem Protokoll mit einem Umfang von 499 Seiten.

Konstituierung des Gemeinderates für die Amtsperiode 2006 - 2010

An seiner Sitzung vom 1. März 2006 hat der Gemeinderat die verschiedenen Verwaltungsabteilungen wie folgt verteilt:

Hans-Peter Schläpfer:	Präsidialabteilung	Gesamtleitung Gemeinderat und Gemeindeversammlung, Aufsicht Verwaltungspersonal, Leitung Wahlbüro
	Finanzen, Steuern	Finanzverwaltung, Finanzplanung, Budget, Steuern allgemein, Grundsteuern
	Kultur	Förderung Dorfgemeinschaft, öffentliche Veranstaltungen, Wahrnehmung Interessen der Gemeinde, Zusammenarbeit mit Vereinen
Adrian Mäder:	Bau	Hoch- und Tiefbau, Strassen, Baupolizei, Denkmalpflege, Strassenbau, Leitungsbau Kanalisation und Wasser zusammen mit Strassenbau, Feuerpolizei, Kaminfegerei, Bodenschutz, Altlasten
	Planung Liegenschaften	Ortsplanung, Quartierplanung Verwaltung und Unterhalt der Gemeindeliegenschaften, gemeindeeigene Grundstücke innerhalb Bauzone, Planung Neubauten
Joos Sacchet:	Gemeindewerke	Wasserversorgung, Kanalisation, Winterdienst, Unterhalt Strassen, Wasser- und Kanalisationsleitungen
	Sicherheit	Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Polizei, Flughafen
Monika Widmer:	Fürsorge	öffentliche Fürsorge, wirtschaftliche Hilfe, Sozialversicherungen, Asylwesen
	Gesundheit/Umwelt	Spitalwesen, Spitex, Gesundheitswesen, Abfallbewirtschaftung, Friedhof- und Bestattungswesen, Lebensmittel-

		kontrolle, Tierseuchen, Umwelt- und Immissionsschutz, Bibliothek
Erika Zahler	Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Gewässer	Landwirtschaftswesen, Forstwesen, Forstrevier, Natur- und Heimatschutz, gemeindeeigene Grundstücke ausserhalb Bauzone, Gewässerunterhalt, Flurwesen, Wanderwege, Jagd- und Fischerei, Pflege Naturschutzgebiete
	Menschen	Altersarbeit, Jugendarbeit, Suchtprävention
	Verkehr	öffentlicher Verkehr, Bahnverkehr
	Vormundschaft	Aufsicht und Vollzug Vormundschaftswesen

Die Verwaltungsabteilungen resp. die einzelnen Bereiche entsprechen denjenigen in der Geschäftsordnung. Als 1. Stellvertreterin des Gemeindepräsidenten wurden Monika Widmer und als 2. Stellvertreter Adrian Mäder bestimmt. Der 14-tägige Sitzungsrhythmus mittwochs wird wie bis anhin beibehalten. Die Sitzungen beginnen in der Regel um 18.00 Uhr.

Leitungskataster

Die Daten der Leitungskataster für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung müssen auf einen neuen Stand gebracht werden. Das Ingenieurbüro Müller AG, Dielsdorf, wird mit den Arbeiten beauftragt. Es wird ein Gesamtkredit von Fr. 20'000.-- bewilligt.

Kassensturz

Die RPK Boppelsen führte auf der Gemeindeverwaltung einen Kassensturz durch. Im Bericht wird bestätigt, dass die Kassenbestände stimmen und dass die Buchhaltung mit den Kontosaldis der Banken und der Post übereinstimmen. Ferner wurden stichprobenweise Kontrollen der Belege durchgeführt. Der Finanzverwaltung wird für die gute Arbeit bestens gedankt.

Beiträge

Dem Inline Club Furttal und dem TV Otelfingen werden die Vereinsbeiträge von Fr. 500.-- zugestanden. Weiter werden Beiträge in der Höhe von insgesamt Fr. 1'650.-- an verschiedene öffentliche und private Institutionen und Veranstaltungen bewilligt.

Altmetallsammlung

Die Altmetallsammlungen werden nicht mehr durchgeführt. Die Benutzerzahlen im Jahr 2005 sind dermassen tief, dass daraus geschlossen werden kann, dass der Bedarf nicht mehr besteht. Allfälliges Altmetall kann in Regensdorf bei den Firmen Dietiker, Röllin oder Bader entsorgt werden.

Gemeinde Regensberg: Private Gestaltungspläne - Anhörung

Die Gemeinde Regensberg unterbreitet im Sinne von § 7 PBG zwei private Gestaltungspläne zur Stellungnahme. Der Gemeinderat hat gegen diese nichts einzuwenden.

Leitbild Abrechnung

Das Leitbild, welches in alle Haushaltungen verschickt wurde, verursacht Kosten von Fr. 2'815.25. Der seinerzeitige Kredit von Fr. 3'000.00 wird unterschritten und die Abrechnung genehmigt.

Grundstückgewinnsteuern

An verschiedenen Sitzungen wurden diverse Grundstücksverkäufe behandelt. Die Steuererträge belaufen sich total auf Fr. 19'445.00.

Gemeinden Europas - Verzicht auf Beitritt

Die Gemeinde wurde ersucht, den Gemeinden Europas beizutreten. Der Beitritt würde mit einer entsprechen-

GEMEINDEHÜSLI

den Beschilderung an den Dorfeingangstafeln gekennzeichnet. Der Gemeinderat verzichtet aber auf einen solchen Beitritt.

MOVE-Woche

Nach dem Erfolg des letzten Jahres ist in Boppelsen wiederum eine MOVE-Woche geplant. Die Aktionen für mehr Bewegung finden statt in der Woche vom 15. bis 20. Mai 2006. Provisorisch ist folgendes Programm vorgesehen:

Art	Tag	Zeit	Treffpunkt
Muskelaufbautraining	Montag, 15.05.	08.45 - 11.00	Mehrzweckraum Hinterdorf
Jogging	Montag, 15.05.	18.00	Gemeindehaus-Parkplatz
Walking	Dienstag, 16.05.	09.30 - 11.00	Gemeindehaus-Parkplatz
SPOBO-Training	Dienstag, 16.05.	20.00 - 22.00	Turnhalle
SIE und ER-Turnen	Mittwoch, 17.05.	20.00 - 22.00	Turnhalle
Jogging	Mittwoch, 17.05.	12.00	Gemeindehaus-Parkplatz
Inline-Training	Donnerstag, 18.05.	19.00 - 20.00	alte Buchserstrasse
Walking	Donnerstag, 18.05.	09.00 - 10.00	Gemeindehaus-Parkplatz
Golf	Donnerstag, 18.05.	17.00 - 18.30	Golfpark Otelfingen
Jogging	Freitag, 19.05.	12.00 - 13.00	Gemeindehaus-Parkplatz
Spaziergang im Dorf	Freitag, 19.05.	14.00	Gemeindehaus-Parkplatz
Fussball für Kids	Freitag, 19.05.	16.00 - 18.00	Turnhalle / Spielwiese
Schlussmove mit Kindern Spiel und Spass	Samstag 20.05. Ganze Woche	14.00 - 16.00	Spielplatz Maiacherweg im Schulhaus

Gegenüber dem letzten Jahr wurde das Angebot mit dem Trend-Sport „Walking“ ergänzt. Die Lektion am Donnerstagmorgen, 18. Mai 2006, von 09.00 Uhr - 10.00 Uhr wird geleitet von Frau Hutter, Walkinginstruktorin, Würenlos. Diese Walking-Lektion hat die Gemeinde Boppelsen zusammen mit 10 Paar Walkingstöcken, anlässlich einer Wettbewerbsverlosung bei der letztjährigen Aktions-Woche „Schweiz bewegt sich“ gewonnen. Als weitere Neuerung ist vorgesehen, am Samstag, 20. Mai 2006, einen Parcours zu installieren, bei welchem Kinder und Familien auf einen bewussten Umgang mit Rohstoffen, Produkten und Abfällen aufmerksam gemacht werden sollen. Dies hat zwar nicht direkt etwas mit der MOVE-Woche zu tun. Da an diesem Samstag gesamtschweizerisch der Aktionstag „Wahre Werte“ durchgeführt wird, eignet sich der Schlusstag der MOVE-Woche gut dafür. Der Parcours steht ab ca. 13.00 Uhr bereit. Die Gemeinde möchte, sofern das Wetter mitspielt, beim Spielplatz eine kleine Festwirtschaft einrichten und betreiben und gleichzeitig zusammen mit den Kindern den Abschluss der MOVE-Woche „feiern“. Weitere Details werden wir später bekanntmachen, sobald diese bestimmt sind.

Wir werden alle letztjährigen Helfer und Helferinnen sowie die Vereine und Organisationen in den nächsten Tagen für die Mitarbeit anfragen und hoffen natürlich, dass alle die Aktion wieder tatkräftig unterstützen.

Anschaffung von Caps

Der Gemeinderat lässt rund 200 Caps (Dächlikappen) in den Bopplisserfarben und mit Wappen erstellen. Diese werden einerseits jeweils als Präsente weitergegeben oder können zum Preis von Fr. 10.-- am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Beschriftung ortsgeschichtlich interessanter Gebäude

Die Heimatkundliche Vereinigung Furttal möchte zwei Gebäude mit ortsgeschichtlich interessanter Vergangenheit mit einem Hinweisschild versehen. Der Gemeinderat ist mit diesem Vorhaben grundsätzlich einverstanden. Bei den Gebäuden handelt es sich um das Gemeindehaus und um die Zehntenscheune an der Unterdorfstrasse.

Parkplätze Gemeindehaus und alte Buchserstrasse

Der Gemeinderat publizierte kürzlich eine Änderung des Parkverbotes beim Gemeindehaus und die Neuerrichtung eines solchen für den Platz bei der Altstoffsammelstelle an der alten Buchserstrasse. Ab sofort gelten

auf den beiden Plätzen generelle Parkverbote. Davon ausgenommen sind die Berechtigten wie Angestellte und Kunden der Gemeindeverwaltung, Wanderer, Inhaber von Spezialbewilligung und Kunden auf den markierten Plätzen für das Rest. Lägerstübli. An 4 Personen wurden bislang Spezialbewilligungen zum Parkieren beim Gemeindehaus erteilt. Das Kontingent solcher Spezialbewilligungen beim Gemeindehaus ist bereits ausgeschöpft. Die Berechtigung zum Parkieren ist mit einer farbigen Bewilligung gekennzeichnet, die hinter der Windschutzscheibe angebracht werden muss.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Parkverbote durchzusetzen. Säumige Fahrzeughalter werden einmal auf die Verbote aufmerksam gemacht und im Wiederholungsfalle verzeigt und gebüsst.

Brennholzgant

Am 28. Januar 2006 wurde eine Brennholzgant durchgeführt. Insgesamt gelangten 41.5 Ster Brennholz unter den Hammer. Es wurde ein Erlös von Fr. 1'993.-- erwirtschaftet.

Erhöhung der Tarife beim ZVV

Der Zürcher Verkehrsverbund plant verschiedene Preise für Fahrkarten im ZVV auf die Fahrplanperiode 2007 zu erhöhen. Der Gemeinderat ist über dieses Vorhaben nicht erfreut und teilt dies den Verantwortlichen in einem separaten Schreiben mit.

Neuverpachtung Teilparzelle in der Weid

Durch den Wegzug eines Landwirts aus der Gemeinde ist ein Teilbereich der Bopplisser Weid (35a) neu zu verpachten. Interesse an der Bewirtschaftung der Parzelle meldeten drei Landwirte an. Das Los entschied zugunsten von Hermann Schmid, Boppelsen.

Festsetzung von Maschinenpreisen

Für Arbeiten im Gemeindewerk werden meistens Maschinen von Privatpersonen eingesetzt, da die Gemeinde über keinen eigenen Maschinenpark (ausgenommen Mäher, Planierschild und Motorsense) verfügt. Der Gemeinderat hat die bisher bezahlten Stundenansätze für diese Maschinen dem FAT-Tarif angepasst. Dabei wurde der Umstand berücksichtigt, dass der FAT-Tarif in der Regel für nachbarliche Hilfe unter Landwirten angewendet wird und dass für externe Einsätze höhere Tarife gelten. Auch für den Wintereinsatz gelten neu höhere Ansätze.

Unterhalt Kanalisationsnetz

In einem Teil des Kanalisationsnetzes wurden im Jahr 2005 Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Der ursprüngliche Kredit von Fr. 55'229.00 wurde um Fr. 2'388.20 überschritten. Die Mehrkosten sind ausgewiesen und führen von zusätzlichen TV-Aufnahmen her, die an der Regensberg- und an der Stapfenstrasse gemacht werden mussten.

Revisionsbericht KVG-Revision

Die Rechnungsprüfungskommission muss die Abrechnungen und die Unterlagen bezüglich Prämienverbilligung und KVG revidieren. Im Bericht vom 16. Januar 2006 wurde der Gemeindeverwaltung eine einwandfreie Erfassung und Verarbeitung der Abrechnungen attestiert.

Durchfahrtshindernis beim Bachweg

Bei der Einmündung des Bachweges in den Kehrplatz der Ifangstrasse wird ein Durchfahrtshindernis montiert. Mit diesem soll verhindert werden, dass Benutzer des Bachweges (vornehmlich Kinder mit Fahrrädern, Rollbretter oder Sonstigem) ungebremst auf den Kehrplatz gelangen können.

Privater Gestaltungsplan Winkelwis

Heinz Schlatter, Kräutergärtnerei, Otelfingerstrasse 18, Boppelsen ersucht den Gemeinderat um Einleitung des Verfahrens für einen privaten Gestaltungsplan im Gebiet „Winkelwis“ (westliche Dorfgränze gegen Otelfingen zu). Der Gemeinderat steht dem Vorhaben positiv gegenüber und verabschiedete das Projekt zuhanden der Vorprüfung durch den Kanton Zürich und danach für die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2006. Das Vor-

GEMEINDEHÜSLI

haben wurde in den Ausgaben des Furttalers und des Amtsblattes vom 3. Februar 2006 öffentlich publik gemacht und aufgelegt. Die Akten liegen danach während 60 Tagen zur Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung auf. Jedermann kann in dieser Zeit Einwendungen zum Inhalt machen und diese dem Gemeinderat unterbreiten. Die offizielle Ausschreibung vom 3. Februar 2006 ist für den Fristenlauf zu beachten und massgebend.

Bilderausstellung

Frau Susanne Ochsner Bernegger wird im Gemeindehaus Aquarelle präsentieren. Die Ausstellung „Scilly, aber nicht silly..“ dauert vom 21. April bis 21. Mai 2006. Die Werke können in der erwähnten Zeit während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung bestaunt werden.

Nach den Fotos von Boppelsen und den Mineralien, die auf grosse Resonanz stiessen, ist dies die dritte Ausstellung im Dachgeschoss des Gemeindehauses. Wenn auch Sie künstlerisch tätig sind und Ihre Werke der Öffentlichkeit zeigen möchten, so stehen auch Ihnen der Dachraum und das Treppenhaus für eine Ausstellung zur Verfügung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung.

Christbaumverkauf

Der Christbaumverkauf vom 18. Dezember 2005 war ein voller Erfolg. Die Familien Schefers und Werffeli, Dällikon, haben bereits für 2006 vorgesorgt und das Datum 17. Dezember 2006 reservieren lassen.

Blitzschutzaufseher

Die Kantonale Feuerpolizei hat unsere Gemeinde informiert, dass die Blitzschutzanlagen dieses Jahr turnusgemäss kontrolliert werden müssen. Die periodischen Kontrollen der Blitzschutzanlagen werden in der ersten Jahreshälfte durchgeführt. Nachkontrollen finden auf Veranlassung der Gebäudeeigentümer erst in der zweiten Jahreshälfte statt. Die Kantonale Feuerpolizei weist zudem darauf hin, dass Blitzschläge durch die Gebäudeeigentümer dem zuständigen Blitzschutzaufseher gemeldet werden müssen.

Daniel Kunz

Blitzschutzaufseher

Mühlestrasse 6

8157 Dielsdorf

Tel. 044 854 89 20

Fax 044 854 89 21

Ein bisschen Spass muss sein.....

.... dass aber die gelben Tafeln „freiwillig 30 ... wegen uns“ so jeden Monat einmal verschmiert oder demoliert sind, dass sie ersetzt werden müssen, kann ja nicht wirklich spassig sein. Höchstens der Lieferant der gelben Hinweisschilder dürfte über die Aufträge erfreut sein. Ein Schild kostet jedes Mal so gegen

Fr. 150.00 zulasten der Steuerzahler. Bitte lassen Sie doch den Unfug und helfen Sie in der Gemeinde vielmehr sinnvoll mit. Nächste Gelegenheit wäre zum Beispiel die MOVE-Woche oder der Abfall-Aktionstag - hier suchen wir noch Helfer!!! Vielen Dank.

Bevölkerungsbarometer

Stand am	09.11.04	01.03.05	11.05.05	18.08.05	11.11.05	01.03.06
Schweizer	1'064	1'067	1'063	1'076	1'087	1'085
Ausländer	127	127	146	161	155	149
Total Einwohner	1'191	1'194	1'209	1'237	1'242	1'234

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher	frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch
Telefon Direkt	044 849 70 07
Anwesenheit	Montag bis Freitag
Zuständigkeit	Gemeindeschreiber, Bauamt, Sozialdienst und Vormundschaft
Karin Graf	karin.graf@boppelsen.zh.ch
Telefon Direkt	044 849 70 05
Anwesenheit	Montag und Dienstag, übrige Tage via E-Mail oder Telefon erreichbar
Zuständigkeit	Finanzverwaltung, Steueramt
Christine Meier	christine.meier@boppelsen.zh.ch
Telefon Direkt	044 849 70 06
Anwesenheit	Dienstag bis Freitag
Zuständigkeit	AHV-Zweigstelle, Einwohnerkontrolle, Zusatzleistungen zur AHV/IV

Zahlen aus 2005

Einwohnerbestand per 31.12.2005 (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff):

	Frauen	Männer	Total
Bevölkerung	593	623	1'216
Ausländeranteil	10 %		
Haushalte	506		



Konfessionszugehörigkeit:	
reformiert	54 %
römisch-katholisch	24 %
andere/ohne	22 %

Geburten	17
Trauungen	5
Registrierte Partnerschaften	1
Scheidungen	2
Todesfälle	2

Eingelöste Hunde



Motorfahrzeuge	
Personenwagen	772
Motorräder	107

AHV-Beitragspflicht 2006

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbsersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben. Die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 17. bzw. 20. Altersjahrs folgt, und endet für Personen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit der Aufgabe der Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters.

Auf den 1. Juni 2002 wurden die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft gesetzt. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln. Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende der betroffenen Staaten, die gleichzeitig in einem EU- bzw. EFTA-Staat und der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben, sowie Arbeitgebende in der Schweiz, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen, informieren sich mit Vorteil bei ihrer Ausgleichskasse (SVA) über die Versicherungsunterstellung und die Beitragspflicht.

Auch Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, sollten sich vor ihrer Ausreise bei der Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland erkundigen.

Meldepflicht

Arbeitgebende (inkl. Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbständigerwerbende (im Haupt- oder Nebenberuf sowie im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohn- bzw. Betriebsorts oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 17. Altersjahrs folgt.

a) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10,1% AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturallöhnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 2 % für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von 106 800 Franken abzurechnen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eines im Ausland domizilierten Arbeitgebenden leisten folgende Beiträge: AHV/IV/EO: 9,5 % des vollen Erwerbseinkommens; ALV 2 % für Erwerbseinkommen bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von 106 800 Franken.

b) Selbständigerwerbende

Die Selbständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9,5% ihres Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 20. Altersjahrs folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt namentlich auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und „Weltenbummler“.

Seit 1. Januar 1997 unterstehen auch nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen der Beitragspflicht. Die Beiträ-

ge der nichterwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehegatte im Sinne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgebenden) von mindestens dem doppelten Minimalbeitrag von 850 Franken (Bruttolohn von 8416 Franken) pro Kalenderjahr entrichtet. Diese Befreiungsregel trifft für arbeitstätige Altersrentnerinnen und Rentner nicht zu.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab 1. Januar, welcher der Rechtskraft des Scheidungsurteils folgt, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von 425 Franken (entspricht einer Lohnsumme von 4208 Franken) entrichten. Auch Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und je nach Vermögen oder Renteneinkommen vom Erwerbseinkommen als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende (mit Einschluss des Beitrags des Arbeitgebenden) nicht mindestens bestimmte Jahresbeiträge leisten, haben als Nichterwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Über die geltenden Grenzbeträge erteilt die AHV-Zweigstelle des Wohnorts oder die kantonale Ausgleichskasse (SVA) Auskunft.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgebenden erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:
Auflage:
Verteilung:
Redaktionsschluss Ausgabe 2/2006:

vierteljährlich
650 Exemplare
Zustellung per Post
09.05.2006

Redaktionsadresse:
Ruth Jaisli
Rohracherstrasse 7
8113 Boppelsen
Tel. 044 - 844 28 33
ruth.jaisli@hispeed.ch

REDAKTIONSMITGLIEDER:

Rolf Arnold
Christine Bauer
Susi Feldmann
Ruth Jaisli
Eva Maisch
Katharina Schneider
Thomas Wüthrich

Abopreise:
CHF 5.- Einzelheft
CHF 20.-/J Boppelsen
CHF 30.-/J Auswärtige

VERSAND AUSWÄRTIGE
DRUCK
FINANZEN

Ruth Jaisli,
STR Pöschwies, Regensdorf
Hildegard Stecher

Zahladresse:
Bopplisser Zytig
8113 Boppelsen
PC-Kto. 80-70570-0